

G ist swiss nschaft n

E wie Erleben

Programmheft, 2. Jahreshälfte

Wissenschaftsjahr 2007

Die Geisteswissenschaften.

ABC^{der}
Menschheit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Geisteswissenschaften reflektieren Kriterien und Maßstäbe zur Bewertung von gesellschaftlichen Veränderungen. Gleichzeitig erschließen und vermitteln sie das Wissen um Traditionen und Werte, um Orientierung und Zusammenhänge – historisch wie aktuell, kulturpraktisch wie gesellschaftstheoretisch. Die Geisteswissenschaften schlagen Brücken zwischen den Kulturen, Herkünften, Weltanschauungen, Identitäten und Bekenntnissen in unserer Gesellschaft.

Im Wissenschaftsjahr 2007, dem Jahr der Geisteswissenschaften, steht die Sprache im Mittelpunkt. Symbolisch buchstabieren die Geisteswissenschaften das ABC der Menschheit von A wie Aufklärung bis Z wie Zukunft. Ob Geschichtswissenschaften oder Philosophie, Amerikanistik oder Turkologie: Dieses Wissenschaftsjahr rückt die Vielfalt und die Bedeutung der geisteswissenschaftlichen Fächer sowie ihre international anerkannte Qualität in den Mittelpunkt.

Mehr als 300 Partner, darunter Hochschulen, Schulen, Museen, Stiftungen, Städte und Unternehmen, veranstalten im Wissenschaftsjahr 2007 Ausstellungen, Vorträge,



Lesungen, Theateraufführungen oder Performances, um die Vielzahl faszinierender Themen und Herangehensweisen der Geisteswissenschaften zu veranschaulichen. In diesem Programmheft haben wir eine Auswahl der zahlreichen Veranstaltungen für Sie zusammengestellt.

Ich lade Sie herzlich ein, dieses vielfältige Angebot zu nutzen: Erleben Sie die Faszination und die Vielfalt der Geisteswissenschaften!

A handwritten signature in black ink that reads "Annette Schavan". The script is fluid and cursive.

Dr. Annette Schavan, MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung



Inhaltsverzeichnis

N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

2	Das Wissenschaftsjahr 2007. Die Geisteswissenschaften
4	Alles andere als weltfremd. Eine Beschreibung der Geisteswissenschaften
6	Die Geisteswissenschaften in Zahlen
8	Veranstaltungen
8	Geisteswissenschaften und Sprache
18	Geisteswissenschaften in Kunst und Kultur
27	Geisteswissenschaften und Gesellschaft
34	Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften
36	Geisteswissenschaften international
40	Fachveranstaltungen
44	Wettbewerbe
46	Gewinner des Hochschulwettbewerbs
50	Städte im Jahr der Geisteswissenschaften
54	Veranstaltungsorte
64	Die Partner im Wissenschaftsjahr 2007



Das Wissenschaftsjahr 2007

Die Geisteswissenschaften

2007 stehen erstmals die Geisteswissenschaften im Mittelpunkt eines Wissenschaftsjahres. Nach sieben naturwissenschaftlich ausgerichteten Jahren rücken nun Vielfalt und Bedeutung der geisteswissenschaftlichen Fächer, ihre Themen und Methoden in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die international anerkannte Qualität der deutschen Geisteswissenschaften soll für alle sichtbar gemacht werden. Zugleich startete zu Jahresbeginn die Förderinitiative „Freiraum für die Geisteswissenschaften“, mit der das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Geisteswissenschaften nachhaltig stärken will.

Die Sprachen der Menschen sind das zentrale Thema in diesem Wissenschaftsjahr. Denn: Sprache ist die stärkste Klammer, die die Geisteswissenschaften zusammenhält. Sprache ist die unverzichtbare Basis jeder Art von Denken. Sprache ist Rede, aber auch Mimik und Gestik, Musik und Tanz. Die Geisteswissenschaften definieren sich mit und über Sprache. Dies kommt symbolisch zum Ausdruck durch das Motto des Wissenschaftsjahres 2007: „Die Geisteswissenschaften. ABC der Menschheit“.

Der Kern der geisteswissenschaftlichen Arbeit lässt sich in den drei Dimensionen „Vermitteln – Gestalten – Erinnern“ darstellen.

VERMITTELN Die Geisteswissenschaften leben aus dem Wort. Sie analysieren Begriffe und Bedeutungen, sie übersetzen und vermitteln Inhalte und formulieren so die Basis für das menschliche Zusammenleben. Von der Untersuchung seltener Sprachen bis hin zu den großen Fächern Germanistik oder Anglistik gehören vor allem die Sprach- und Kulturwissenschaften zu den vermittelnden Disziplinen innerhalb des geisteswissenschaftlichen Fächerspektrums.

GESTALTEN Die Geisteswissenschaften bilden die Wirklichkeit ab und gestalten sie zugleich. Sie schaffen „Welt-Bilder“ und kommunizieren sie auf ihre eigene Weise. Sie helfen zu erkennen und sind zugleich selbst ein Bild der Welt. Die ästhetische Welterschließung ist sowohl Gegenstand als auch Aufgabe der Kunst-, Theater-, Film- und Musikwissenschaften.

ERINNERN Die Geisteswissenschaften sind die Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Indem sie erinnern und bewahren, prägen sie Kulturen und Traditionen und öffnen die Gesellschaft für die Zukunft.

Das Wissenschaftsjahr 2007 zeigt den Bürgerinnen und Bürgern eine lebendige Wissenschaftslandschaft. Gemeinsam mit der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ und zahlreichen Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur werden die Geisteswissenschaften erlebbar gemacht: in Diskussionen, Ausstellungen, Wettbewerben, Publikationen und vielem mehr. Schulen, Museen, Theater, Universitäten, Stiftungen, Forschungseinrichtungen, Städte, Unternehmen und Medien gestalten das Programm des Wissenschaftsjahres 2007.

Seit dem Jahr 2000 richtet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Wissenschaftsjahre aus. Den Anfang machte das Jahr der Physik, darauf folgten das Jahr der Lebenswissenschaften, das Jahr der Geowissenschaften, das Jahr der Chemie, das Jahr der Technik, das Einsteinjahr und 2006 das Jahr der Informatik.

The image features a low-angle shot of the Eiffel Tower in Paris, France, during the 'blue hour' of dusk. The tower's intricate iron lattice structure is silhouetted against a soft, blue sky. In the background, the Parisian cityscape is visible, with buildings and greenery. The foreground shows a dark, wet surface that perfectly reflects the tower and the sky, creating a symmetrical effect. The overall mood is serene and contemplative.

Aufklärung

Die Aufklärung wollte wissen, wie frei der Mensch ist.

Die Geisteswissenschaften wollen wissen, was den Menschen bewegt.

Alles andere als weltfremd

Eine Beschreibung der Geisteswissenschaften

Die Geisteswissenschaften sind heute wichtiger denn je. Gerade die Fortschritte in den Naturwissenschaften konfrontieren uns immer wieder mit der alten Frage: Was ist der Mensch? Und was soll er sein? Aufgabe der Geisteswissenschaften ist es, Antworten auf solche Fragen zu suchen oder doch diese Fragen immer wieder neu zu stellen – denn abschließende Antworten darauf kann es nicht geben.

Die Geisteswissenschaften lehren uns, den Menschen als ein komplexes geistiges Wesen zu verstehen, das sich ständig verändert. Als Geschichtswissenschaften erschließen sie, was früher anders war als heute und wie das Frühere im Heutigen wirkt. Ihr kritischer Blick gilt dem Fremden und Anderen in uns selbst. Sprach- und Kulturwissenschaften übersetzen nicht nur unterschiedliche Sprachen, sie machen das Problem der Vermittlung zwischen unterschiedlichen Kulturen und kulturellen Praktiken an sich deutlich. In den Naturwissenschaften haben sich Wirtschaft und Forschung in den vergangenen Jahren immer weiter angenähert. Die Geisteswissenschaften und ihre Themen sperren sich gegen eine unmittelbare Verwertung. Darin gründet ihre Fähigkeit zu Weitblick und zu neuen Ideen, die über die Gegenwart hinausreichen. Die Geisteswissenschaften weisen eine große und spannende Vielfalt auf. Rund 100 Disziplinen und Fächer gehören dazu – von den Sprach- über die Kultur- bis hin zu den Kunstwissenschaften.

Hört man Sprach- und Kulturwissenschaften, dann denkt man an Germanistik, Anglistik, Amerikanistik oder auch Romanistik. Doch die Palette ist um einiges breiter: Sinologie, Japanologie, Afrikanistik und Islamwissenschaften gehören ebenso dazu wie die alt- und neusprachlichen Philologien, die sich mit der Sprache, der Landeskunde und der Literatur aller außereuropäischen Länder und Kulturkreise auseinandersetzen. Der Kanon wird durch Fächer wie Philosophie, Religionswissenschaften, Geschichte, Archäologie oder Kommunikationswissenschaften erweitert. Doch zu den Geisteswissenschaftlern zählen auch Regisseure,

Schauspieler oder Kirchenmusiker. Gelehrt werden diese Fächer nicht nur an Universitäten, sondern auch an speziellen Schulen und Akademien.

Die Heimat der Geisteswissenschaften ist die Philosophische Fakultät. Sie entwickelte sich aus der mittelalterlichen Artistenfakultät, in der die Fächer des so genannten Quadriviums (Arithmetik, Geometrie, Astronomie und rationale Harmonielehre) und der so genannten Studia humanitatis (Geschichte, Literatur und Sprachen) gebündelt waren. Der Aufstieg der Philosophischen Fakultät im 19. Jahrhundert spiegelt auch den Aufstieg der Geisteswissenschaften. Aus einem Vorstudium, das den Werdegängen Theologie und Jura vorgelagert war, wurden im Lauf der Zeit eigenständige Disziplinen.

Der Begriff Geisteswissenschaften kommt aus dem 19. Jahrhundert. Nachdem er zunächst als Bezeichnung der von dem britischen Philosophen John Stuart Mill definierten „moral science“ gebraucht wurde, gewann der Begriff insbesondere durch den deutschen Philosophen und Pädagogen Wilhelm Dilthey ein eigenes Profil und weite Verbreitung. Dilthey konzipierte eine philosophische Lehre, in der es darum ging, die „geistige Welt“ systematisch zu erfassen. Mit seinem Aufsatz „Einleitung in die Geisteswissenschaften“ (1883) definierte er das „Verstehen“ geistiger Zusammenhänge als Charakteristikum der Geisteswissenschaften, während die Naturwissenschaften dem Begriff des Erklärens zugeordnet wurden. Heute diskutieren Wissenschaftler weniger die Abgrenzung als die Frage, wie unterschiedliche Wissenschaftskulturen zusammenwirken können, um die Welt besser zu verstehen und zu gestalten.

A photograph of the Berlin Wall, showing a large hole through which a person in a white shirt and blue pants is walking. The wall is covered in graffiti and has a dark, weathered top edge. The word "ourage" is written in large white letters across the center of the image.

ourage

Courage verändert die Welt.

Die Geisteswissenschaften schreiben die Geschichte dazu.

Die Geisteswissenschaften in Zahlen

Die Geisteswissenschaften haben eine hohe Anziehungskraft: 2005 nahmen 82.000 Studienanfänger ein Studium der Geisteswissenschaften auf. Das sind 23 Prozent aller 356.000 Studienanfänger. Die Zahl der Studienanfänger in den Geisteswissenschaften ist damit seit 1995 um 25 Prozent gestiegen – nicht ganz so stark wie die Zahl der Studienanfänger in den übrigen Fachrichtungen im selben Zeitraum (40 Prozent). Von den fast zwei Millionen Studierenden war im Jahr 2005 jeder Vierte (501.201) in einen geisteswissenschaftlichen Studiengang eingeschrieben. Die höchsten Studierendenzahlen verzeichnen Germanistik (93.000 Studierende), Anglistik (49.000) und Geschichte (39.000).

Mehr als zwei Drittel der Studierenden und 72 Prozent der Absolventen der Geisteswissenschaften sind weiblich. In den anderen Fachrichtungen sind 60 Prozent der Studierenden und 57 Prozent der Absolventen männlich. Von vier Professorenstellen in den Geisteswissenschaften ist im Durchschnitt nur eine mit einer Frau besetzt. Damit liegt die Frauenquote allerdings immer noch höher als in den anderen Fächern, in denen durchschnittlich nur 14 Prozent der Professoren weiblich sind.

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal an Hochschulen hat insgesamt mit den wachsenden Studentenzahlen nicht Schritt gehalten. Die Anzahl der Mitarbeiter lag 2005 mit 240.000 Personen noch unter der Zahl von 1995 mit rund 252.000 Personen. In den Geisteswissenschaften lag die Anzahl des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals für Lehre und Forschung 2005 bei knapp 50.000 Personen. Dort kamen damit auf eine Person aus dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (einschließlich Forschung) fast zehn Studenten. In den übrigen Fächern, also Natur- und Ingenieurwissenschaften, Sozialwissenschaften und Medizin, war das Verhältnis im Jahr 2005 mit durchschnittlich 1 : 7,8 etwas besser.

Die Internationalität der deutschen Geisteswissenschaften kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, dass zum Beispiel in den Forschungs-Austauschprogrammen der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) Geisteswissenschaftler überproportional häufig vertreten sind. Mehr als 20 Prozent der Stipendiaten der AvH sind Geisteswissenschaftler, bei den Stipendiaten aus Nordamerika sogar ein Drittel, aus Westeuropa 37 Prozent. Bereits während des Studiums gehen Studenten der Geisteswissenschaften häufiger als ihre Kommilitonen aus anderen Fächern zu einem Studienaufenthalt ins Ausland.

(Quellen: Statistisches Bundesamt; Alexander von Humboldt-Stiftung; Hochschul-Informationssystem GmbH)



heimat

Heimat kann überall sein und nirgendwo.
Warum das so ist, erklären die Geisteswissenschaften.

Geisteswissenschaften und Sprache

VON THEODOR FONTANE ZU „THEODORS FONTÄNE“

26. Februar bis 29. November 2007

Reclam-Hefte gehören zu jedermanns Schulzeit, und keine Schüलगeneration hat es versäumt, sich mit Kritzeleien und Kommentaren auf ihnen zu verewigen. Das Augustinum München hat 70 solcher Unikate gesammelt, die allerhand Geschichten erzählen können und Erinnerungen an die eigene Pennälerzeit lebendig werden lassen. Die Hefte werden nun in einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

www.collegium-augustinum.de

VORTRAGSREIHE ZUR SPRACHE, HAMBURG

21. März bis 20. September 2007

In der Vortragsreihe wird das Thema Sprache unter die Lupe genommen. Zu den Themen gehören unter dem Titel „Romdeutsch“ die Redewendungen und bildhaften Ausdrücke, die aus dem Lateinischen in den Kulturwortschatz und in die Jugendsprache übergegangen sind. Weiterhin werden „Menschliche Grunderfahrungen und das Zeugnis der mittelalterlichen Literatur“ diskutiert sowie die Macht der Sprache und die Praxis, mit Sprache zu verhüllen, zu verdrängen oder zu beschönigen.

Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4, 20459 Hamburg

www.katholische-akademie-hh.de

FUNKTIONEN DER SPRACHE: SPRACHE IN AKTION, BERLIN

17. April bis 17. Juli 2007

Sprache ist ein zentrales Phänomen menschlicher Existenz. Dem Thema „Sprache in Aktion“ widmet sich die Ringvorlesung an der Freien Universität Berlin aus ganz unterschiedlichen und interdisziplinären Blickwinkeln.

**Freie Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin,
Hörsaal 1b, jeweils 18.00 Uhr**

www.fu-berlin.de/veranstaltungen/jdgw2007

SPRICH MICH AN...

MARKT DER SPRACHWISSENSCHAFT, KOBLENZ

18. April bis 15. September 2007

Die Universität Koblenz verwandelt am 15. September den Schängelmarkt in einen Markt der Sprachwissenschaft. Unter dem Motto „Sprich mich an...“ bieten die Studierenden der Germanistik an Marktständen sprachwissenschaftliches Wissen feil. Die Projektgruppe des Seminars „Angewandte Wissenschaftskommunikation“ erarbeitet seit April die Konzepte und die Umsetzung der Sprachstände. Sprachen in der Stadt, Dialekte der Region, Geschichten und Gedichte der Menschen, Sprachbilder, Liebesbriefe und Straßennamen sind nur einige Facetten des Projektes.

Altstadt Koblenz

www.uni-koblenz.de/sprichmichan

EMINEM UND DIE DEUTSCHE KLASSIK – ZUM SPANNENDEN VERHÄLTNIS VON HOCHKULTUR UND POPKULTUR, MÜNSTER

19. April bis 5. Juli 2007

Die siebenteilige Vortragsreihe behandelt moderne Unterhaltungskultur im Licht „klassischer“ Einflüsse. Das Germanistische Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität lädt Referentinnen und Referenten ein, die zu Themen wie Minnesang, Shakespeare, dem Rapper Eminem oder der Rockband Franz Ferdinand, Fender-Gitarren, Computerspielen und der „blöden“ Schönheit vortragen werden.

**Fürstbischöfliches Schloss Münster, Hörsaal S2,
Schlossplatz 2, 48149 Münster, jeweils 19.30 Uhr**

www.uni-muenster.de/Germanistik/jahr_der_geisteswissenschaften

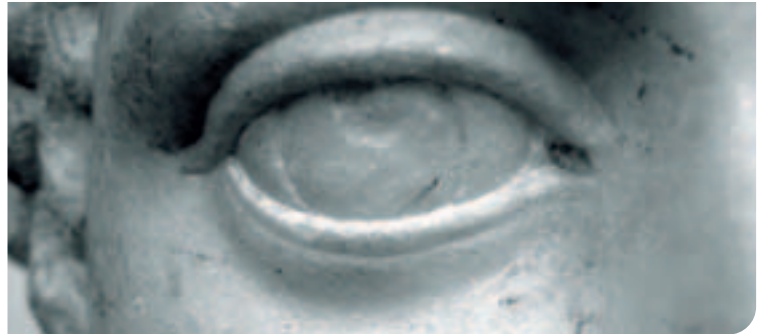
SPRACHEN DER KUNST, BERLIN

19. April bis 19. Juli 2007

Die Reihe „Sprachen der Kunst“, organisiert vom Interdisziplinären Zentrum „Alte Welt“ der Freien Universität Berlin (IZAW) und der Antikensammlung, bringt Wissenschaftler und Besucher zu einem Dialog über Kunst und Kultur im Alten Museum zusammen. Studierende der Archäologie erklären die in der Antikensammlung präsentierten Kunst- bzw. Gebrauchsgegenstände und Skulpturen aus griechischer und römischer Zeit, berichten über aktuelle Forschungsergebnisse und schildern interessante Aspekte und „Schmankerln“ aus einer untergegangenen Welt.

**Altes Museum, Antikensammlung, Bodestraße 1–3, 10178 Berlin,
donnerstags, jeweils 18.30 Uhr**

www.fu-berlin.de/veranstaltungen/jdgw2007



Geisteswissenschaften und Sprache

DIE VERLOTTERUNG DER DEUTSCHEN SPRACHE?, MÜNSTER

20. April bis 20. Juni 2007

Zwei Vortragsreihen und eine Podiumsdiskussion der Universität Münster widmen sich der „Sprachverlotterung“. Die erste Reihe zum Thema „Wie viel Standard braucht der Deutschunterricht?“ findet in Kooperation mit dem Gymnasium Paulinum statt. Es richtet sich an (Deutsch-)Lehrer, Seminarleiter, Oberstufenschüler, Eltern und Sprachfans. Eine andere Vortragsreihe widmet sich in Kooperation mit den Westfälischen Nachrichten dem kontroversen Thema „Die ‚deutsche Sprachmisere‘ – ein natürlicher Sprachwandel?“.

<http://noam.uni-muenster.de/jdgw2007.htm>

LINGUISTISCHE RINGVORLESUNG: MENSCH, SPRACHE! SPRACHE SCHAFFT WISSEN – WISSENSCHAFT SPRACHE, STUTTGART

7. Mai bis 17. Dezember 2007

Ohne Sprache keine Sprachforschung, ohne Sprachforschung keine Sprache. Im Mittelpunkt der Ringvorlesung steht die Wechselwirkung zwischen der Sprachwissenschaft und ihrem Untersuchungsgegenstand. Die theoretischen Erkenntnisse der Sprache selbst sind die Voraussetzungen für die Erforschung von Sprache und sprachlichen Anwendungen in unserer Gesellschaft. In den Vorträgen sollen diese beiden Seiten der Linguistik verständlich erläutert werden.

Stadtbücherei Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 2, 70173 Stuttgart

www.uni-stuttgart.de/linguistik/jdg

MARBURGER TAG DER SPRACHEN, MARBURG

1. bis 2. Juni 2007

Der „Marburger Tag der Sprachen“ will das Interesse an Sprache bzw. sprachwissenschaftlichen Fragestellungen fördern und die an der Marburger Universität betriebenen Sprachwissenschaften vorstellen.

**Philipps-Universität Marburg, Wilhelm-Röpke-Straße 6,
35032 Marburg**

www.uni-marburg.de/fb09/igs/sprachentag

ABC DER KULTUREN AN DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN (LMU)

2. Juni 2007

Die LMU steht im Zeichen des ABC. Die Universität präsentiert an einem ganzen Tag ihre Forschungen zum ABC der Kulturen und zu den Sprachen der Welt. Das Programm wird von Forscherinnen und Forschern der LMU und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften bestritten. Thematisiert werden z.B. die Erfindung der Schriften oder die Chancen und Herausforderungen von interkultureller Kommunikation.

**Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität München,
Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München, 14.00 Uhr**

www.lmu.de/abc-der-kulturen



**DIES IST KEIN KONZERT.
POETRY SLAM EXPEDITION 2007, BUNDESWEIT**
4. Juni bis 6. Juli 2007

Unterwegs im Auftrag der Poesie. Bas Böttcher ist nicht nur Deutschlands „Slam Poet Nr. 1“ (Harald Schmidt), sondern auch Botschafter im Jahr der Geisteswissenschaften. Im Sommer tourt er durch 16 ausgewählte Schulen, vermittelt Schülerinnen und Schülern auf unterhaltsame und intelligente Weise das Thema Sprache und macht so mit seiner „Poetry Slam Expedition 2007“ Lyrik für eine junge Zielgruppe zu einem ganz besonderen Erlebnis.

www.slam-expedition.de

AUSSTELLUNGSSCHIFF MS WISSENSCHAFT 2007
„SPRACHE IST MEHR ALS WORTE“, BUNDESWEIT

5. Juni bis 7. Oktober 2007

Das „schwimmende Science Center“ von Wissenschaft im Dialog tourt durch 34 deutsche Städte. Sprache und Kommunikation stehen im Mittelpunkt der Ausstellung an Bord. Auf gut 600 m² laden über 20 Exponate zum Mitmachen, Mitforschen und Ausprobieren ein. Das Themenspektrum reicht vom Enträtseln alter Sprachen bis zur Sprachsynthese am Computer. Die Besucher können unter anderem geheime Botschaften entschlüsseln oder Sprachen raten. Junge Wissenschaftler sind als Ausstellungslotsen an Bord und beantworten alle Fragen.

Montags bis freitags, 9.00–18.00 Uhr, samstags und sonntags, 10.00–19.00 Uhr

www.ms-wissenschaft.de oder www.abc-der-menschheit.de

KANN MAN SPRACHE SCHÜTZEN?, MÜNCHEN
6. Juni 2007

Im Zuge der Globalisierung steht das Thema „Sprachenschutz“ immer mehr im Fokus des öffentlichen Interesses. Soll und kann Sprache per Gesetz geschützt werden, wie dies in Frankreich bereits seit Jahren der Fall ist? Im Rahmen des Projekts „Die Macht der Sprache“ lädt das Goethe-Institut zu einer Diskussionsrunde mit Vertretern aus Deutschland und Frankreich.

Goethe-Forum München, Dachauer Straße 122, 80637 München, 18.30 Uhr

www.die-macht-der-sprache.de

Geisteswissenschaften und Sprache

WISSENSCHAFTSSOMMER 2007, ESSEN

9. bis 15. Juni 2007

Rund 100 Veranstaltungen wie Ausstellungen, Workshops, Vorträge und künstlerische Darbietungen beschäftigen sich im Essener Wissenschaftssommer mit den Geisteswissenschaften und besonders mit dem Thema Sprache. Ob Kunst oder Wissenschaft, Bücher, Bilder oder Musik – alle „sprechen“ ihre eigene Sprache. Beim Jahrmarkt der Wissenschaften auf dem Kennedyplatz und an vielen weiteren Orten werden aktuelle Fragen und Erkenntnisse aus den Geisteswissenschaften vorgestellt und diskutiert. Zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 9. Juni laden der große Jahrmarkt der Wissenschaften in seine Zelte und viele Essener Forschungseinrichtungen in ihre Institute ein.

www.wissenschaft-im-dialog.de



DIE MACHT DER SPRACHE, BERLIN

14. bis 16. Juni 2007

Im Fokus der Veranstaltung stehen die Vielfalt und die Relevanz der Macht der Sprache sowie ihre Auswirkungen in unterschiedlichen Kulturkreisen. In lokalen, nationalen und internationalen Foren und Projekten betrachten Akteure aus Lehre, Forschung, Kunst und Politik das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die daraus entstehenden Fragen und Antworten bilden die Basis für die Abschlussveranstaltung – das große Festival „Die Macht der Sprache“.

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin

www.die-macht-der-sprache.de/festival

AKTIONSTAG „SPRACHENVIELFALT UND MEHRSPRACHIGKEIT“, KÖLN

16. Juni 2007

Auf dem Aktionstag werden die vielfältigen Projekte des Zentrums „Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit“ vorgestellt. Ein Elternseminar und eine Diskussionsrunde mit Experten aus Universität und Öffentlichkeit widmen sich den Themen „Mehrsprachigkeit“ und „Mehrsprachige Erziehung“. Die Präsentationen beschäftigen sich auch mit dem Aussterben bedrohter Sprachen, der Funktion von Gebärdensprachen und den Besonderheiten der Alphabetschrift.

Stadtbibliothek Köln, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln, 10.00 Uhr

www.uni-koeln.de/phil-fak/zsm

KOMMUNIKATIONSRAUM DOCUMENTA 12, KASSEL

16. Juni bis 23. September 2007

Die documenta 12 ist ein Kommunikationsraum von globalen Ausmaßen. Seine Akteure sind Ausstellungsmacher, Künstler, Journalisten und das Publikum selbst. Das Projekt untersucht die Rolle der Sprache bei der Gestaltung dieses Raumes. So beschäftigen sich Dialogtage mit dem Thema „Kunst vermitteln. Die Sprache einer Ausstellung“ (7./8. September). In einem Gesprächsraum in unmittelbarer Nähe zur documenta wird die Dialogreihe „Sprache – Kunst – Öffentlichkeit“ durchgeführt. Hier erhalten Besucher die Gelegenheit, mit Experten über die Sprache der Ausstellung und des Kunstbetriebs zu sprechen.

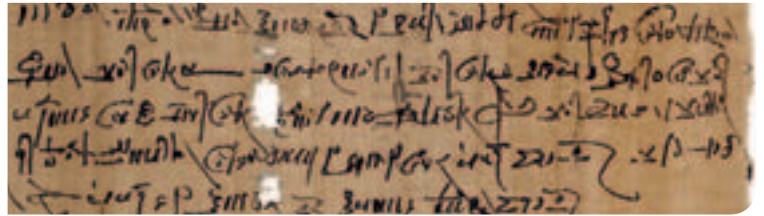
www.spracheundkunst.de

SPRACHE – SCHRIFT – BILD. WEGE ZU UNSEREM KULTURELLEN GEDÄCHTNIS, BERLIN

21. Juni bis 31. August 2007

Alte Inschriften, Totenbücher, Urkunden und antike Vasen erzählen vom Leben und Sterben der Menschen. Unsere Vorfahren haben Botschaften hinterlassen, die Experten in den deutschen Akademien der Wissenschaften und den Staatlichen Museen zu Berlin heute entschlüsseln. Im Berliner Pergamonmuseum sind Ergebnisse ihrer Arbeit in einer Ausstellung zu sehen.

**Pergamonmuseum, Am Kupfergraben 5, 10117 Berlin,
montags bis sonntags, 10.00–18.00 Uhr, donnerstags, 10.00–22.00 Uhr
www.akademienunion.de**



KOSMOS DER ZEICHEN – SCHRIFTBILD UND BILDZEICHEN – VON DER ANTIKE ÜBER DAS MITTELALTER BIS ZUR GEGENWART, KÖLN

25. Juni bis 30. September 2007

In der Ausstellung, die das Lehr- und Forschungszentrum für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums zusammen mit dem Römisch-Germanischen Museum Köln erarbeitet hat, werden Aspekte der materiellen Voraussetzungen von Medien und ihre Bedeutung für die kulturelle Praxis der Antike und des Mittelalters untersucht. Gezeigt werden Exponate aus den Sammlungen der Museen. Zur Eröffnung erscheint ein Begleitband, der Gegenstand und Methoden der beteiligten Fächer exemplarisch vorstellt.

**Römisch-Germanisches Museum, Roncalliplatz 4, 50667 Köln,
dienstags bis sonntags, 10.00–17.00 Uhr**

www.museenkoeln.de/roemisch-germanisches-museum

Geisteswissenschaften und Sprache

EUROPÄISCHE SPRACHEN – KOMMUNIKATION MIT DER WELT, DÜSSELDORF

2. Juli 2007

Welche Zukunft hat die Vielsprachigkeit in Europa vor dem Hintergrund der für Wirtschaft, Technologie und Wissenschaft notwendigen Dominanz des Englischen? Schriftsteller und Kulturwissenschaftler aus drei Kontinenten (Amerika, Afrika und Europa) präsentieren unterschiedliche Überlebensstrategien sprachlicher Vielfalt. Die Veranstaltung wird von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kooperation mit dem Europäischen Übersetzerkolleg Straelen, dem International Center for Writing and Translation der University of California, Irvine und der Literaturhandlung Müller & Böhm Düsseldorf durchgeführt.

Heine Haus Düsseldorf, Bolkerstraße 53, 40213 Düsseldorf, 16.00 Uhr
www.heinehaus.de



VON PROFESSOR HIGGINS BIS ZUM SPRECHENDEN COMPUTER: EINE KLEINE GESCHICHTE DER PHONETIK, SAARBRÜCKEN

5. Juli bis 11. August 2007

Phonetiker der Universität des Saarlandes zeigen in einer Ausstellung die vielen Facetten ihres Fachs. Neben Exponaten, die sich auf den Phonetikprofessor Higgins aus „My Fair Lady“ beziehen, wird auch gezeigt, wie sich das Fach Phonetik in Bezug zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen entwickelt hat.

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek, Universität, Gebäude B 11, 66123 Saarbrücken,
montags bis freitags, 9.00–22.00 Uhr, samstags, 9.00–12.30 Uhr
www.sulb.uni-saarland.de

PROJEKTTAG „SPRACHE“, BIBERACH AN DER RISS 12. Juli 2007

Lehrer und Wissenschaftler haben sich zusammengetan, um bei einem Projekttag die Begeisterung für Sprache zu wecken. Neun Workshops beschäftigen sich mit Themen wie Gebärdensprache, Esperanto, Übersetzen mit Computern und dem Vergleich von Fremdsprachen wie dem Chinesischen, Französischen oder Hebräischen.

Wieland-Gymnasium Biberach, Adenauerallee 1–3,
88400 Biberach an der Riß, 7.30 Uhr
www.wieland-gymnasium.de

GEBÄRDENPARZIVALSPRACHE, HAMBURG

1. Oktober 2007

Die szenische Lesung thematisiert Gehörlosigkeit und den gesellschaftlichen Umgang mit ihr. Parzivals Suche nach dem Gral wird dabei als Auseinandersetzung der Gebärdensprache mit ihrer Bedrohung interpretiert. Im anschließenden Gespräch mit dem Publikum, das von Gebärdendolmetschern unterstützt wird, laden Mitarbeiter des Instituts für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser zum Nachdenken und zur Diskussion ein.

www.sign-lang.uni-hamburg.de

SPRACHE UNTER DER LUPE, HEIDELBERG

10. Oktober 2007

Das internationale und interdisziplinäre Forschungsnetzwerk „Sprache und Wissen“ lädt rund um die Alte Aula der Universität Heidelberg zum Aktionstag „Sprache unter der Lupe“ ein. Im Zentrum steht eine öffentliche Podiumsdiskussion der etwas anderen Art: Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen diskutieren über das Thema „Was heißt ‚Leben‘ in Ihrer Disziplin?“. Zeitgleich analysieren Sprachwissenschaftler die Diskussion und stellen dem Publikum die Ergebnisse ihrer „Diskursanalyse live“ vor. Parallel findet ein „Jahrmarkt der Sprache“ auf dem Universitätsplatz statt. Das Projekt hat einen Anerkennungspreis beim Hochschulwettbewerb „Geist begeistert“ erhalten.

**Alte Aula der Universität Heidelberg, Grabengasse 1,
69117 Heidelberg, 13.00 Uhr, www.suw.uni-hd.de**

TAG DER OFFENEN TÜR DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, MANNHEIM

13. Oktober 2007

Das Institut für Deutsche Sprache lädt alle Sprachinteressierten zu einem Besuch in sein Haus. Dort werden Forschungsprojekte aus den Abteilungen Grammatik, Lexik und Pragmatik präsentiert. Auch das Tonstudio, die Abteilung für Datenverarbeitung und die Bibliothek öffnen ihre Türen. So kann man in der Wörterbuchwerkstatt etwas über die Entstehung von Wörterbüchern erfahren oder es wird gezeigt, wie man in fünf Millionen Buchseiten recherchieren kann. Besucher können ihr grammatisches Grundwissen mit Übungen am PC auffrischen, verschiedene deutsche Dialekte anhören oder ihren eigenen Sprachgebrauch analysieren lassen.

Institut für Deutsche Sprache, R 5, 6–13, 68161 Mannheim, 14.00–17.30 Uhr

www.ids-mannheim.de



Geisteswissenschaften und Sprache

TAG DER LINGUISTIK, ROSTOCK

24. Oktober 2007

Die ganztägige Veranstaltung widmet sich der Linguistik in all ihren Facetten. Am Vormittag diskutieren Referenten der verschiedenen Fakultäten der Universität über die Perspektiven der menschlichen Sprachen. Nachmittags wird an der Rostocker Kinder-Uni spielerisch gelehrt, was Kommunikation überhaupt bedeutet. Ausgangspunkt ist hier die spannende Frage „Wie würden wir uns mit Außerirdischen unterhalten?“. Am Abend stehen die Wissenschaftler den Eltern für Gespräche und Fragen zum Thema Sprache zur Verfügung.

**Universität Rostock, Universitätsplatz 1, 18055 Rostock, Aula, 9.00 Uhr,
Campus Ulmenstraße 69, 18057 Rostock, Audimax, 15.00 Uhr und 16.30 Uhr
www.uni-rostock.de/tagderlinguistik**



KULTUR-SPRACHEN AUS JAPAN, BONN

28. Oktober 2007

In der japanischen Kultur spielen vielfältige hoch formalisierte Sprachformen eine wesentliche Rolle. Buddhistischer Shomyo-Gesang, Kalligraphie, die Ästhetik der Schwertkampfkunst oder der durchgestaltete traditionelle Tanz stellen eine Breite von Ausdrucksformen dar, die die ganze Komplexität der japanischen Gesellschaft und ihrer Kultur widerspiegelt. Japanische Mönche, Meister der verschiedenen traditionellen Künste dieser Kultur-Sprachen und deutsche Japankenner kommen zusammen, um zu präsentieren, zu „übersetzen“ und zu interpretieren.

**Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland,
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn
www.integrative-wissenschaft.de**

TUR ABDIN – WURZELN DER BEDROHTEN ARAMÄISCHEN KULTUR, BERLIN

4. bis 11. November 2007

Die Wurzeln der aramäischen Sprache und Kultur stehen im Zentrum der Foto- und Buchausstellung. Sie soll auf das aramäische Kulturerbe und auf die dreitausend Jahre alte aramäische Sprache aufmerksam machen, die noch gesprochen wird, aber als lebendige Sprache zusehends verschwindet. Gezeigt werden 50 Fotografien, die Menschen, Landschaften, Kirchen und Klöster des aramäischen Kernlands Tur Abdin von heute zeigen.

**Ausstellungshalle Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz,
10825 Berlin, 10.00–18.00 Uhr, www.stiftung-aramaisches-kulturerbe.de**

ÜBER DIE SCHWIERIGKEIT, ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK IN WORTE ZU FASSEN, KÖLN

9. November 2007

Jeder Versuch, Musik sprachlich zu vermitteln, wirft unweigerlich das Problem auf, ein Medium im Rahmen der Möglichkeiten und Grenzen eines anderen beschreiben zu müssen. Um kompositionstechnische und klangliche Vorgänge in Worte zu fassen, gibt es im Bereich der instrumentalen und vokalen Musik eine Reihe etablierter Begriffe. Wie aber geht man mit einem musikalischen Genre um, das, primär schriftlos, allein über Lautsprecher reproduziert wird und für das kein theoretisch verbindlicher Wortschatz vorliegt? Der Vortrag soll dieser Frage anhand von Musikbeispielen nachgehen.

**Universität zu Köln, Musiksaal, Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz, 50932 Köln, 20.00 Uhr
www.jdg.uni-koeln.de**



WIE DIE SPRACHE UNSER DENKEN BEEINFLUSST – NEUE SICHTUNG EINES ALTEN THEMAS, BERLIN

30. November 2007

Allerorten finden heute Diskussionen über „richtiges“ Deutsch, Wörter und Unwörter des Jahres oder Anglizismen statt. Hat die Art einer Sprache Einfluss auf die Art zu denken und die Welt wahrzunehmen? Die Veranstaltung widmet sich aus Blickwinkeln der Sprachwissenschaft, der Psychologie und der Philosophie und vor dem Hintergrund neuester Forschungsergebnisse der alten philosophischen Frage nach der Beziehung zwischen Sprache und Denken.

**Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, Senatssaal,
10099 Berlin, 9.30 Uhr
www.angl.hu-berlin.de**

SPRACHE, LITERATUR UND ERINNERUNG II: AUTOBIOGRAPHIE, FAMILIENROMAN UND GESCHICHTE(N), KÖLN

8. Dezember 2007

Mit gutem Recht kann sich die Literaturwissenschaft ebenso wie die Biowissenschaften als Lebenswissenschaft bezeichnen – denn Literatur ist ein Speicher-, Reflexions- und Transformationsmedium für Lebenswissen. Grundsatzfragen der literarischen Lebenswissenschaft werden anhand fiktionaler und nonfiktionaler Biographien bzw. Autobiographien von Literaten und Literaturhistorikern diskutiert.

**Universität zu Köln, Neuer Senatssaal, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz,
50923 Köln, 10.00 Uhr
www.jdg.uni-koeln.de**

Geisteswissenschaften in Kunst und Kultur

LITERARISCHER FRÜHLING, WÜRZBURG

26. Februar bis 23. Juni 2007

Insgesamt 15 Lesungen finden im Rahmen der Veranstaltungsreihe in der Stadtbücherei Würzburg statt. Iris Radisch z.B. spricht über die Zukunft der Familie und die neue Rolle der Frau. Der Spiegel-Reporter Klaus Brinkbäumer erzählt bewegende Geschichten von illegalen Einwanderern, die er während seiner Reise durch sieben afrikanische Staaten kennen gelernt hat. Ingo Schulze liest aus seinem neuen Buch „Handy – 13 Geschichten in alter Manier“. Und Friedrich Ani präsentiert seinen Kriminalroman „Idylle der Hyänen“.

Stadtbücherei Würzburg, Marktplatz 9, 97070 Würzburg

www.stadtbuecherei-wuerzburg.de

WBG-WISSENSQUIZ

1. April bis 30. Juni 2007

Die Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG) stellt die Geisteswissenschaften ins Zentrum vieler ihrer Aktivitäten. Den Anfang macht ein Online-Wissensquiz mit zwölf Fragen aus den Bereichen Philosophie, Geschichte, Germanistik und anderen geisteswissenschaftlichen Fachgebieten. Zu finden ist das Quiz auf der Internetseite der WBG. Unter den richtigen Antworten werden wertvolle Preise, etwa eine Wochenendreise oder Büchergutscheine, verlost.

www.wbg-darmstadt.de

EREIGNIS WEIMAR – ANNA AMALIA, CARL AUGUST UND DAS ENTSTEHEN DER KLASSIK 1757–1807

1. April bis 4. November 2007

Weimar ist als Geburtsstätte der Klassik ein zentraler deutscher Gedächtnisort. Goethe, Schiller, Herder und Wieland sind Namen, die der Provinzstadt bis heute weltweite Aufmerksamkeit sichern. Wie und warum aber konnte Weimar zu dieser Metropole der deutschen Geistesgeschichte werden? Antworten auf diese Fragen gibt eine Ausstellung, die anlässlich des 200. Todestages Anna Amalias und des 250. Geburtstages Carl Augusts stattfindet. Konzipiert wurde sie von der Klassik Stiftung Weimar in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

**Klassik Stiftung Weimar, Schlossmuseum, Burgplatz 4,
99423 Weimar, dienstags bis sonntags, 10.00–18.00 Uhr**

www.klassik-stiftung.de/ereignis-weimar.htm

GIESSENER KULTURWISSENSCHAFTEN HEUTE UND MORGEN, GIESSEN

25. April bis 24. Oktober 2007

Begriffe wie Globalisierung, Clash of Civilizations, Geschlechterrollen, kulturelle Integration oder die Macht der Medien sind in aller Munde. Junge Kulturwissenschaftler erklären, worin für sie der Reiz und die Faszination der Auseinandersetzung mit dem Phänomen „Kultur“ besteht. In zweiwöchentlichem Turnus organisieren sie Vorträge an Orten, die eng mit der Geschichte der Universität Gießen verbunden sind, etwa im Botanischen Garten, im Liebig-Museum oder im Interdisziplinären Forschungszentrum. So wird die Reihe zugleich eine „räumliche Zeitreise“ durch Gießen.

Unterschiedliche Veranstaltungsorte, jeweils 19.30 Uhr
www.uni-giessen.de/graduierenzentrum



GÖTTINGER ARCHITEKTUR IM 19. JAHRHUNDERT, GÖTTINGEN

11. Mai bis 29. Juni 2007

Das „lange 19. Jahrhundert“ (Eric Hobsbawm) begann mit Napoleon und endete in der Katastrophe des Ersten Weltkriegs. Wie alle deutschen Städte erlebte Göttingen in dieser Zeit eine Phase stürmischen Wachstums, die mit einer Bevölkerungsexplosion einherging. Wie sich die Stadt dadurch veränderte, zeigt die Ausstellung des kunsthistorischen Seminars der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. In Texten, Fotos und Plänen bildet sie einen repräsentativen Querschnitt durch die Architektur der Universitätsstadt von 1800 bis 1918 ab.

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,

Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen, montags bis freitags, 9.00–22.00 Uhr,

samstags, 10.00–17.00 Uhr

www.sub.uni-goettingen.de

KULTOUREN, AACHEN, BOCHUM UND KÖLN

12. Mai bis 31. Dezember 2007

Raus aus dem Elfenbeinturm, rein in die Wirklichkeit. KulTouren schlägt eine Brücke zwischen universitärer Forschung und Orten, wo Aktualität und Relevanz geisteswissenschaftlicher Fragestellungen deutlich werden. KulTouren geht in Theater, Opernhäuser und Cafés, in Museen, Verlage und Nachbarschaftszentren. In Konzerten, Performances, Workshops und Gesprächen wird das im Forschungskolleg „Medien und kulturelle Kommunikation“ der Universität Köln versammelte Wissen spannend inszeniert.

www.kultouren2007.de

Geisteswissenschaften in Kunst und Kultur

„ICH BIN GANZ OHR!“ – AUDIO-INSTALLATION, FRANKFURT AM MAIN

20. Mai bis 1. Juni 2007

Bekannte Stimmen, zeitgenössische Lyrik und Psalmtexte tönen aus der Audio-Installation „Ich bin ganz Ohr!“, die am Frankfurter Haus am Dom steht. Begegnung, Körperlichkeit und Inspiration sind die Themen der Beiträge. Begleitet wird die Installation von einer Koranrezitation (29. Mai), Lesungen und Diskussionen mit und ohne Gebärdensprache (1. Juni) und einer Soiree (31. Mai) mit Prof. Dr. Peter Knauer.

Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main, täglich 11.00–17.00 Uhr

www.hausamdom-frankfurt.de

HABIMA – MOSKAUS HEBRÄISCHES THEATER IN DEUTSCHLAND, KÖLN

21. Mai bis 13. Juli 2007

Mit der Ausstellung über Moskaus Hebräisches Theater HABIMA stellt sich die Theaterwissenschaftliche Sammlung Schloss Wahn der Universität Köln als ein Gedächtnisort vor, an dem Theatergeschichte zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart anregt. Die Ausstellung selbst präsentiert herausragende Bilddokumente der HABIMA-Inszenierungen, die ab 1917 zum Inbegriff des jüdischen Theaters wurden. Daneben erwarten die Besucher eine szenische Veranstaltung und ein Programm mit jungen russisch-jüdischen Künstlerinnen und Künstlern.

Theaterwissenschaftliche Sammlung Schloss Wahn,

Burgallee 2, 51147 Köln, montags bis freitags, 10.00–16.30 Uhr

www.schloss-wahn.de

„ALLEIN DIE TRÄUME SIND VOLLKOMMEN WIRKLICH“. ALEXANDER VON ZEMLINSKY UND DIE MODERNE, BERLIN

31. Mai bis 3. Juni 2007

Schon lange ist das Werk Alexander von Zemlinskys kein Geheimtipp mehr. Begleitend zur Aufführung seiner Oper „Der Traumgöрге“ an der Deutschen Oper Berlin setzen sich Musik- und Kulturwissenschaftler, Dirigenten und Philosophen aus ihrer jeweiligen Perspektive mit dem Stück auseinander. Das Symposium der Deutschen Oper Berlin wird in Zusammenarbeit mit dem Alexander-Zemlinsky-Fonds bei der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, mit The Opera Quarterly und dem Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin organisiert.

Deutsche Oper Berlin, Foyer, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin

www.zfl.gwz-berlin.de/veranstaltungen

MÄRCHEN UND TOD, BERLIN, DRESDEN, HEIDELBERG, STUTTART UND WEIMAR

2. Juni bis 28. Juli 2007

Märchen und Tod – diese beiden mythenrächtigen Themen stehen im Mittelpunkt zweier Veranstaltungsreihen. In Lesungen und Debatten werden neue und spannende Perspektiven auf die Geisteswissenschaften eröffnet. Bekannte Schauspieler und Journalisten unterstützen die Wissenschaftler dabei. Die beiden Lese- und Diskussions-

reihen werden deutschlandweit an außergewöhnlichen Veranstaltungs-orten präsentiert, z. B. auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof, Berlin (2. Juni), auf Schloss Biesdorf (15. Juli) und im Palais im Großen Garten in Dresden (23. Juni).

www.peter-weiss-stiftung.de

PROJET GOUT, MAINZ

5. Juni bis 12. Juli 2007

Über Geschmack lässt sich bekanntlich trefflich streiten. Widersprüche und Gemeinsamkeiten im weiten Reich der Geschmacksbildung sind Thema einer Veranstaltungsreihe im Mainzer Maison de France. Am Beispiel der Kunsttheorie führen Forscher der Johannes Gutenberg-Universität den wissenschaftlichen Geschmacksdiskurs vieler Disziplinen vor – von der Musikwissenschaft bis hin zur Physik. Mit einem Gipfeltreffen von Meisterköchen und anschließender Food-Performance eröffnet die Reihe am 5. Juni. In den folgenden Wochen gibt es Vorträge, Vorlesungen, Podiumsdiskussionen, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Filmabende und kulinarische Zwischenspiele zur leibhaftigen Versinnlichung der Theorie.

Maison de France, Schillerstraße 11, 55116 Mainz

www.projet-gout.de

MYTHOS RHEIN – KULTURRAUM, GRENZREGION, ERINNERUNGORT, MAINZ

12. Juni bis 1. Oktober 2007

Die Mainzer Akademie der Wissenschaften beschäftigt sich in fünf Veranstaltungen mit der kulturellen Bedeutung des Rheins: In der Podiumsdiskussion zum Auftakt der Reihe (12. Juni) wird der Blick auf den Mythos Rhein und auf den Wissenschaftsstandort Mainz gerichtet. Bei der „Night of the Profs“ (13. Juni) präsentieren Professoren der Stadt in Kurzvorträgen ein breites Spektrum aktueller geisteswissenschaftlicher Forschung und stellen vor, was sie an den Geisteswissenschaften fasziniert. Die literarisch-musikalische Soiree (15. Juni), die Exkursion zur Liebfrauenkirche in Oberwesel (16. Juni) sowie die archäologische Feldbegehung für Schulklassen (1. Oktober) runden das Rhein-Programm ab.

www.adwmainz.de/index.php?id=498



Geisteswissenschaften in Kunst und Kultur

GEISTESBLITZ FÜR FORSCHERKIDS – KINDERUNI DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT, MAINZ

16. Juni 2007

„Gräberwelten im Untergrund: Die Katakomben von Rom“ ist das Thema einer Vorlesung der KinderUni 2007 an der Universität Mainz. Die jungen Nachfolger von Indiana Jones (acht bis zwölf Jahre) erwartet eine spannende Reise in die Ewige Stadt mit Prof. Dr. Urs Peschlow (Institut für Kunstgeschichte).

**Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Haus Recht und Wirtschaft, Hörsaal RW1,
Jakob-Welder-Weg 9, Universitätscampus, 55128 Mainz, 11.00 Uhr
www.kinderuni.uni-mainz.de**

ORDNUNG. EINE UNENDLICHE GESCHICHTE, MARBACH AM NECKAR

21. Juni bis 28. Oktober 2007

Wie viel Chaos muss ein Mensch in sich tragen, der ein künstlerisches Werk erschafft oder eine wissenschaftliche Arbeit zu Papier bringt? Wie ist dieses Chaos gebändigt worden, sind die vielen Ideen und Ansätze schließlich in einem Buch, in einem Theaterstück gemündet? Die Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne sichert die Spuren, die die „Ordnungen der Literatur“ in der Werkstatt oder im Büro der Autoren hinterlassen haben. Sie schöpft aus den literarischen und philosophischen Nachlässen des Deutschen Literaturarchivs.

**Literaturmuseum der Moderne, Schillerhöhe 8–10, 71672 Marbach am Neckar,
dienstags bis sonntags, 10.00–18.00 Uhr, mittwochs, 10.00–20.00 Uhr,
montags geschlossen
www.dla-marbach.de**

UNTERWANDERERS NACHTLIED: SCHÖPFUNG UND VERSCHWÖRUNG, BONN

23. Juni 2007

Jedem Mythos über den Ursprung von Welt und Mensch wohnt eine Verschwörung inne: von Evas Versuch, Weisheit zu erlangen und im biblischen Paradies die Früchte vom verbotenen Baum zu essen, über den Aufstand des Prometheus gegen die Götter bis hin zu der Konspiration des Gilgamesch gegen seine Muttergöttin. Verschwörung und Schöpfung gehören offensichtlich zusammen. Auf dem Dach der Bundeskunsthalle garantieren die verschworenen Moderatoren Roger Willemsen und Martin Stankowski mit zahlreichen Gästen aus Literatur und Musik eine unvergessliche, unterhaltsame und schöpferische Nacht.

**Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland,
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn, 21.30 Uhr
www.bundeskunsthalle.de**

DAS ABC DER BILDER, BERLIN

27. Juni bis 9. September 2007

Die Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin erzählt die Entwicklungsgeschichte der modernen Bilderwelt und den jahrtausendelangen Wettstreit zwischen Sprache und Schrift. Von den frühen Hochkulturen bis ins 21. Jahrhundert haben sprachliche und schriftliche Kommunikationssysteme die Welt der Bilder zu dominieren versucht. Für die Dokumentation dieser medialen Auseinandersetzung werden erstmalig Leihgaben aus allen archäologischen, ethnographischen und kunstgeschichtlichen Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin versammelt.

Pergamonmuseum, Am Kupfergraben 5, 10117 Berlin, montags bis mittwochs und freitags bis sonntags, 10.00–18.00 Uhr, donnerstags, 10.00–22.00 Uhr
www.smb.museum/abc

JÜDISCHE KINDERLITERATUR. GESCHICHTE, TRADITIONEN, PERSPEKTIVEN, HILDESHEIM UND TÜBINGEN
27. Juni bis 17. Juli 2007 (Hildesheim)
11. September bis 22. Oktober 2007 (Tübingen)

In der Ausstellung werden 80 Kinderbücher aus dem Zeitraum von 1910 bis 2004 gezeigt – von Bilderbüchern über Comics, Mädchenbücher, Schullerromane, Märchen, Autobiographien, Kinderlyrik, historische Romane bis hin zu phantastischen Erzählungen. Dabei werden nicht nur kinderliterarische Werke deutsch-jüdischer Autoren und Autorinnen präsentiert, sondern auch ausgewählte jüdische Kinderbücher aus zehn Ländern in deutscher Übersetzung. Berühmte kinderliterarische Werke wie das Tagebuch der Anne Frank, „Bambi“ oder „Stories for Children“ des Nobelpreisträgers Isaac Bashevis Singer werden ebenso berücksichtigt wie Bücher, die hierzulande weniger bekannt sind.

Gymnasium Andreanum Hildesheim, Schulbibliothek, Hagentorwall 17, 31134 Hildesheim, montags bis donnerstags, 8.30–15.00 Uhr, freitags, 9.00–13.00 Uhr, www.andreanum.de
Haspelturm, Schloss Hohentübingen, Ludwig-Uhland-Institut für empirische Kulturwissenschaft, Burgsteige 11, 72070 Tübingen, montags bis freitags, 10.00–18.00 Uhr, samstags und sonntags, 11.00–18.00 Uhr, www.uni-tuebingen.de/kultur

ABC DER TÖNE, BERLIN

Ab 1. November 2007

Im Ethnologischen Museum wird die neu gestaltete musikethnologische Ausstellung mit dem „ABC der Töne“ den Aspekt des Klangs durch die Erforschung fremder Klangwelten, ihrer kulturellen Ausprägungen und Kommunikationsformen präsentieren. Ein Kernstück bildet das Phonogrammarchiv mit über 150.000 Tondokumenten traditioneller Musik sowie die Möglichkeit der praktischen Musikausübung mit dem Gamelan-Orchester. In Hörstationen sind Klänge aus aller Welt zu hören. Ein vielfältiges Rahmenprogramm erweitert das Spektrum: von einem Gamelan-Festival mit Workshops über Konzerte der Reihe MusikSalon Berlin bis zu dem internationalen Kongress „Schriftkulturen der Musik“ am 17. und 18. Dezember.

Ethnologisches Museum, Museen Dahlem – Kunst und Kulturen der Welt, Lansstraße 8, 14195 Berlin, dienstags bis freitags, 10.00–18.00 Uhr, samstags und sonntags, 10.00–18.00 Uhr
www.smb.museum/em

ALICE IM SPIEGELLAND, FREIBURG

7. Juli bis 5. August 2007

Anlässlich der 550-Jahr-Feier der Universität Freiburg findet im Kunsthaus L6 zum Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft eine Ausstellung mit Performances und Videoinstallationen statt. Vorträge an der Albert-Ludwigs-Universität begleiten die Ausstellung. Dabei geht es beispielsweise um Trennlinien und Grenzüberschreitungen zwischen Kopf, Körper und Technik oder um die fließenden Übergänge zwischen den Ähnlichkeiten und Unterschieden von Menschen und anderen Lebewesen. Das Projekt hat einen Anerkennungspreis beim Hochschulwettbewerb „Geist begeistert“ erhalten.

www.jubilaem.uni-freiburg.de

Geisteswissenschaften in Kunst und Kultur

KULTUR ALS ARBEITSFELD UND ARBEITSMARKT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTLER – TAGUNG DES DEUTSCHEN KULTURRATES, BERLIN

26. bis 27. September 2007

Der Kulturbereich ist traditionell ein wichtiger Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler. Geisteswissenschaftler arbeiten in Museen, Bibliotheken, Theatern usw. Sie erschließen und vermitteln Kunst und Kultur. Der Kongress lotet aus, wie sich das Arbeitsfeld und der Arbeitsmarkt Kultur verändern, welche Qualifikationen von Geisteswissenschaftlern erwartet werden, welche Beschäftigungsmöglichkeiten es für Geisteswissenschaftler im Kulturbereich gibt und welchen Stellenwert selbstständige Tätigkeit hat.

www.kulturrat.de



DON JUAN – SPUREN DES VERFÜHRERS, MÜNSTER

24. Oktober bis 23. November 2007

Vor Jahrhunderten brach er die Herzen der stolzesten Frauen: Don Juan. Die Ausstellung des Germanistischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Städtischen Bühnen Münster widmet sich dem vielgestaltigen Wirken des legendären Verführers. Im Mittelpunkt stehen zentrale literarische, musikalische und filmische Auseinandersetzungen mit dem größten Herzensbrecher des europäischen Mittelalters.

Stadtheater Münster, Neubrückenstraße 63, 48143 Münster, geöffnet immer während der Vorstellungen und eine Stunde davor, Bezirksregierung Münster, Domplatz 1–3, 48143 Münster, montags und dienstags, 6.30–16.30 Uhr, sowie mittwochs, donnerstags und freitags, 6.30–16.00 Uhr, Germanistisches Institut, Leonardo-Campus 11, 48149 Münster, montags bis donnerstags, 10.00–17.00 Uhr
www.uni-muenster.de/Germanistik/jahr_der_geisteswissenschaften

LITERATUR – ERINNERN UND VERGESSEN I: GÜNTER GRASS ZUM 80. GEBURTSTAG, KÖLN

27. Oktober 2007

Zum 80. Geburtstag des Literaturnobelpreisträgers Günter Grass erscheint eine Edition seines Gesamtwerkes, deren völlig neue Kommentierung in wesentlichen Teilen in Köln vorgenommen worden ist. Bei der Präsentation von Edition und Kommentar werden zugleich Bestände des audiovisuellen Grass-Archivs der Grass-Stiftung Bremen vorgestellt. Eine Podiumsdiskussion widmet sich den Schwierigkeiten, Texte des sprachlich und stilistisch komplexen Autors zu übersetzen und verdeutlicht damit zugleich dessen ganz eigenes Sprachbewusstsein.

**Universität zu Köln, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz,
50923 Köln, 10.00 Uhr
www.jdg.uni-koeln.de**

LECTURE-PERFORMANCE-NACHT, BERLIN

27. Oktober 2007

Wo hört Wissenschaft auf und wo fängt Kunst an? In der Lecture-Performance-Nacht vom Hebbel-Theater und dem Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin versuchen Künstler und Wissenschaftler, das Verhältnis von Kunst und Wissenschaft, Diskurs und Theorie auszuloten. Mithilfe des jungen Formats der Lecture Performance – einer Mischung aus wissenschaftlichem Vortrag und künstlerischer Darstellung – greifen Künstlerinnen und Künstler auf wissenschaftliche Denk- und Präsentationsformen zurück, wäh-

rend Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Vorträge kreativ und neu gestalten.

**Hebbel am Ufer, HAU 1, Stresemannstraße 29, 10963 Berlin, 18.00 Uhr
www.hebbel-theater.de**

DIE LITERARISCHE WELT DES MITTELALTERS, KASSEL

1. November 2007

Die Literaturproduktion im deutschsprachigen Mittelalter war fest in gesellschaftliche, mentale, ökonomische und politische Prozesse eingebunden. Die überlieferten Texte sind das letzte Glied in einer langen Produktionskette, an deren Ende das Lesen – und zwar vorwiegend das Vorlesen – einer kostbaren Handschrift stand. Claudia Brinker-von der Heyde, Professorin für germanistische Mediävistik an der Universität Kassel, nimmt die Besucher mit auf eine virtuelle Reise in mittelalterliche Klosterbibliotheken. Wer dann immer noch nicht genug von alten Büchern hat, darf anschließend in den Handschriftentresor der Landesbibliothek Kassel hinabsteigen.

**Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, Eulensaal,
Brüder-Grimm-Platz 4 a, 34117 Kassel, 18.00 Uhr
www.wbg-darmstadt.de**

DAS SIEHT MAN AM BLICK..., BREMEN

7. November 2007

In Kurzvorträgen, einer Performance und einem Publikumsgespräch wird die Aktualität vormoderner Liebeslyrik erkundet. Das Zentrum für Performance Studies inszeniert Ereignisse, um gemeinsam mit dem Publikum darüber nachzudenken, wohin sich die Gesellschaft im 21. Jahrhundert bewegt.

**Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5, 28195 Bremen, 19.00 Uhr
www.wissenschaftsjahre-bremen.de**

Geisteswissenschaften in Kunst und Kultur

WISSENSCHAFTSTAGE TEGERNSEE – LITERATEN AM TEGERNSEE

10. bis 11. November 2007

Historiker und Archäologen, aber auch Schriftsteller wie Bertholt Brecht oder Thomas Mann verbrachten am Tegernsee den Sommer oder fanden hier ihren Altersruhesitz. Die Wissenschaftstage suchen in verschiedenen Veranstaltungen nach Spuren von Literaten und Wissenschaftlern im Tegernseetal. In einer Diskussionsveranstaltung auf Schloss Ringberg geht es am 11. November zudem um die „Grenzen der Erkenntnis und der Wissenschaft“. Hierzu wird um Anmeldung gebeten.

Haus des Gastes, Hauptstraße 2, 83684 Tegernsee

www.wissenschaftstage-tegernsee.de



LITERATUR MACHT POLITIK: EINE STADT LIEST PHILIP ROTH, BONN

16. bis 17. November 2007

Die Initiative des Börsenvereins des deutschen Buchhandels „Eine Stadt liest ein Buch“ kommt nach Bonn und widmet sich dort dem Buch von Philip Roth „Verschwörung gegen Amerika“. Bei einem Lesemarathon wird der gesamte Roman von prominenten Bonnern und Alumni der Universität Bonn gelesen. Zahlreiche Veranstaltungen rund um das Buch, von Podiumsdiskussionen bis zu szenischen Lesungen, folgen.

www.jdgv.uni-bonn.de/veranstaltungen.html

GEISTERSTUNDEN – MARBURGER NACHT DER GEISTESWISSENSCHAFTEN, MARBURG

23. November 2007

In den „GeisterStunden“ präsentiert die Universitätsstadt Marburg/ Fachdienst Kultur in Kooperation mit der Philipps-Universität und dem Studentenwerk eine Nacht der Geisteswissenschaften. Kluge und phantasievolle Geister geben – umrahmt von einem kulturellen Begleitprogramm – einen Einblick in das aktuelle Spektrum der Marburger Geisteswissenschaften.

www.marburg.de/geisterstunden

Geisteswissenschaften und Gesellschaft

INSTITUTSMONTAGE: WIE WEITER MIT ...?, HAMBURG

5. Februar bis 3. Dezember 2007

Die InstitutsMontage im Hamburger Institut für Sozialforschung befassen sich mit der Frage „Wie weiter mit...?“. In der Reihe werden Werke ganz unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theoretikerinnen und Theoretiker daraufhin untersucht, ob wir ihren Blick auf die sozialen Fragen und Probleme noch teilen können, wollen oder müssen. Unter anderem geht es um die Ideen von Karl Marx, Max Weber, Marc Bloch, Hannah Arendt und Niklas Luhmann.

**Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36,
20148 Hamburg, jeweils 20.00 Uhr
www.his-online.de**

NACHGEDACHT – GEISTESWISSENSCHAFTEN IN HAMBURG

19. Februar bis 10. Dezember 2007

Die Geisteswissenschaften sind reich an Anregungen, Lösungen und Reflexionen. Zur Erklärung der Welt sind sie unverzichtbar. Institutionen der Hansestadt nehmen zentrale Themen der Geisteswissenschaften in den Blick und wollen Neugier auf Fragen rund um Verstand, Moral, Schrift, Sprache und Kultur wecken: Sie zeigen exemplarisch, wofür bei ihnen nachgedacht wird und was sie zu bieten haben.

**Spiegel-Kantine, Brandstwiete 19, 20457 Hamburg, jeweils 19.00 Uhr
www.nachgedacht-hamburg.de**

GEISTESWISSENSCHAFTEN UNTERWEGS

22. Februar bis 10. November 2007

On the road again: Wissenschaftler der Göttinger Akademie der Wissenschaften geben in verschiedenen Städten wie Hannover, Münster oder Oldenburg Einblick in ihre Arbeiten. Zu ihren Themen gehören beispielsweise die „Entzifferung der Inschriften des oberägyptischen Tempels von Edfu“, „Hausinschriften in Braunschweig und Hildesheim“ oder „Leibniz als Grundlagenforscher“. Mit der Reihe „Geisteswissenschaften unterwegs“ will die Göttinger Akademie der Wissenschaften den Wandel geisteswissenschaftlichen Forschens illustrieren.

www.adw-goe.de

REIHE MÜLHEIMER GESCHICHTE, MÜLHEIM

12. April bis 8. November 2007

Die Vortragsreihe des Kulturbetriebs Mülheim nimmt unterschiedliche Aspekte der Mülheimer Geschichte in den Blick, darunter das Thema Zwangsarbeit im Ruhrbergbau während des Ersten Weltkriegs, die Geschichte des Mülheimer Ledergewerbes oder die Geschichte der Synagoge am Viktoriaplatz.

**Kunstmuseum in der Alten Post, Viktoriaplatz 1, 45468 Mülheim an der Ruhr,
jeweils 19.00 Uhr, www.muelheim-ruhr.de/cms/kulturportal**



Geisteswissenschaften und Gesellschaft

RELIGION UND RATIONALITÄT, BONN

16. April bis 2. Juli 2007

Ausgehend von der Regensburger Rede von Papst Benedikt XVI. stellt sich einmal mehr die Frage, wie es um das Verhältnis von Religion und Rationalität bestimmt ist. Schließen sich diese „Konzepte“ gegenseitig aus oder sind sie miteinander vereinbar? Wie wird zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen kulturellen Kontexten das Verhältnis von Religion (oder Glaube) und Rationalität (oder Vernunft) bestimmt? Diesen Fragen geht die Ringvorlesung des Zentrums für Religion und Gesellschaft nach.

Universität Bonn, Hauptgebäude, Hörsaal 7, 53115 Bonn, jeweils 16.00 Uhr
www.uni-bonn.de/www/zerg.html

FUG UND UNFUG VON GEISTESWISSENSCHAFTEN, HAMBURG

19. April bis 12. Juli 2007

Weltfremd, abseitig, praxisfern – Orientierungshilfe, Hort der Bildung, Gedächtnis der Menschheit. Zwischen diesen gegensätzlichen Urteilen bewegt sich die Einschätzung der Geisteswissenschaften. Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg lädt zu einer Vorlesungsreihe ein, die sich mit grundlegenden Fragen der Geisteswissenschaften befasst. Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen suchen nach Wegen, um den Wert und den Nutzen der wissenschaftlichen Reflexion über Sprache, Kultur und Gesellschaft aufzuzeigen. Zugleich thematisieren sie gegenwärtige Herausforderungen, denen sich die Geisteswissenschaften stellen müssen. Um Anmeldung wird gebeten.

Akademie der Wissenschaften in Hamburg,
Edmund-Siemers-Allee 1, Ostflügel, 2. OG, 20146 Hamburg
www.awhamburg.de

KNOCHEN KOMMT ZUM HUND, BREMEN

25. April bis 13. Oktober 2007

Wer selbst nicht studiert hat, wird mit Forschung oft nur in den Medien konfrontiert. In dieser Veranstaltungsreihe tauchen Eltern in die Lebenswelt der Studierenden und Professoren ein. Dabei werden verschiedene Arten von Tests auf informative und unterhaltsame Weise durchgespielt. Für Spaß sorgen Dialogtheater, Komödie und Trendsport. Wer studierende Kinder hat, kann an einer Forschungssimulation „Lesekompetenztest“ teilnehmen. Elterliche Ansichten, Testergebnisse, Gefühle und Kritik werden mit Professoren und Studierenden aus den Bildungswissenschaften und der Psychologie besprochen.

www.wissenschaftsjahre-bremen.de

FRÜHMODERNE BÜCHERWELTEN. DIE BIBLIOTHEK DES 18. JAHRHUNDERTS UND DAS HALLESCHES WAISENHAUS, HALLE

6. Mai bis 7. Oktober 2007

Die Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen zu Halle widmet sich dem ältesten erhaltenen profanen Bibliotheksgebäude Deutschlands mit seiner historischen Kulissenbibliothek. Wertvolle und seltene Objekte aus mehreren hundert Jahren Buchkultur sind für diese Präsentation erstmals versammelt worden.

Franckesche Stiftungen zu Halle, Franckeplatz 1, Haus 1,
06110 Halle, dienstags bis sonntags, 10.00–17.00 Uhr
www.francke-halle.de

BABYLON IST ÜBERALL, NEUHARDENBERG

19. Mai, 23. Juni und 13. Oktober 2007

In der Informationsgesellschaft droht dem Menschen vor allem die Heimat abhandenzukommen. Eine Gesprächsreihe mit Tsvetan Todorov, Louis Begley, Wolfgang Huber, Robert Spaemann, René Girard und Ernst Ulrich von Weizsäcker beschäftigt sich mit diesem Thema.

Schloss Neuhausen, Schinkelplatz, 15320 Neuhausen, jeweils 17.00 Uhr

www.schlossneuhausen.de



FIKTIONSKOMPETENZ – MULTIPLAYER, SPIELKONSUM UND KREATIVES WISSEN, MÜNSTER

1. Juni bis 24. August 2007

Mit Fiktionen in neuen Medien setzen sich Literaturwissenschaftler gemeinsam mit Naturwissenschaftlern, Studierenden und Schülern in einem Sommercamp auseinander. Besonders die Bedeutung computergestützter Spiel- und Kommunikationsprozesse wird dabei untersucht. Zugleich wird diskutiert, wie die Literaturwissenschaft auf die Fiktionen der modernen Informationsgesellschaft reagiert.

Westfälische Wilhelms-Universität, Germanistisches Institut, Abteilung Neuere deutsche Literatur, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22, 48143 Münster
www.uni-muenster.de/Germanistik/jahr_der_geisteswissenschaften

INVASIONSIMPRESSIONEN, BERLIN

2. bis 16. Juni 2007

Ist Humankapital inhuman? Ist Grün einfach eine Farbe? Die Geisteswissenschaften helfen zu erklären – dies will das studentische Projekt „zu geistreich“ anhand verschiedener Kapitalbegriffe deutlich machen. Mit einer Marketingkampagne im Internet und in 25 deutschen Städten werden diese Fragen verbreitet. Die Ausstellung „Invasionsimpressionen“ zeigt die Reaktionen auf die Kampagne – mit Fotos der Stadtinvasionen, Reaktionen aus dem Internet und direkt aus der Bevölkerung und Diskussionsbeiträgen von der Website.

Institut für Luftschwimmkunst, Hauptstadtlounge der Zeppelin University, Flughafen Tempelhof, Platz der Luftbrücke 5, 12067 Berlin, dienstags bis samstags, 14.00–20.00 Uhr, www.zugeistreich.de

Geisteswissenschaften und Gesellschaft

ZWISCHEN SINN UND SERVICE – DIE GEISTESWISSENSCHAFTEN AM SCHEIDEWEG?, ESSEN

4. Juni 2007

Sollten Geisteswissenschaftler sich in Zukunft als Dienstleister, als Entertainer oder als Reflexionsmönche verstehen? Wie nützlich können und müssen Geisteswissenschaften sein? Bei der Veranstaltung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen beschäftigen sich Prof. Dr. Rüdiger Safranski, Prof. Dr. Martin Seel (Universität Frankfurt a. M.), Tanja Dückers und Prof. Dr. Harald Welzer (Kulturwissenschaftliches Institut, Essen) mit diesen Fragen.

Philharmonie Essen, Huysenallee 53, 45128 Essen, 19.00 Uhr

www.kwi-nrw.de

BÜRGERLICHKEIT OHNE BÜRGERTUM?, NEUHARDENBERG

9. Juni 2007

In einer öffentlichen Konferenz mit Heinz Bude, Wolfgang Kaschuba, Tilmann Krause, Jürgen Kocka, Matthias Matussek, Bascha Mika und Paul Nolte wird die Frage diskutiert, was sich hinter der prognostizierten „Rückkehr der Bürgerlichkeit“ eigentlich verbirgt – ein gesellschaftlicher Wertewandel, ein wirkmächtiges Zukunftskonzept oder nur eine haltlose Wunschprojektion?

Schloss Neuhardenberg, Großer Saal, Schinkelplatz, 15320 Neuhardenberg, 10.00 Uhr

www.schlossneuhardenberg.de

TAG DER FORSCHUNG, TRIER

13. Juni 2007

Der „Tag der Forschung“ an der Universität Trier widmet sich den Geisteswissenschaften. Neben verschiedenen Vorträgen werden ausgewählte Forschungsprojekte in einer Ausstellung präsentiert. Höhepunkt ist eine Diskussion zum Stellenwert der Geisteswissenschaften. Mit dabei ist die Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz, Doris Ahnen, sowie renommierte Vertreter aus den Universitäten und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz.

Universität Trier, Auditorium maximum, Campus I,

Universitätsring 15, 54286 Trier, 14.00 Uhr

www.uni-trier.de/geisteswissenschaften



DIE ENTSTEHUNG DES POLITISCHEN IM ALTEN ORIENT, BERLIN

20. Juni 2007

Politik ist in jenem Großraum zwischen Ägypten, Palästina, Syrien, Anatolien und Mesopotamien entstanden, in dem derzeit die schärfsten politischen Auseinandersetzungen der Weltpolitik ausgetragen werden. Ein von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften organisiertes Symposium beleuchtet die Ursprünge dieser Gegensätze und will einen Beitrag zur Verständigung mit den heute im „afro-eurasischen Halbmond“ lebenden Völkern leisten. Begleitend eröffnet am 21. Juni im Pergamonmuseum die Ausstellung „Sprache – Schrift – Bild. Wege zu unserem kulturellen Gedächtnis“. Um Anmeldung wird gebeten.

**Pergamonmuseum, Am Kupfergraben, Museumsinsel,
10178 Berlin, 19.00 Uhr
www.akademienunion.de/giv**



ENTFESSELTE KRÄFTE: TECHNIKKATASTROPHEN UND IHRE VERMITTLUNG, KÖLN

6. bis 7. Juli 2007

Die Tagung an der Universität Köln widmet sich der medialen Darstellung von Technik-katastrophen. Neben der aktuellen Berichterstattung in den Massenmedien, bei der die möglichst unmittelbare Vergegenwärtigung von Opfern und Schäden im Vordergrund steht, geht es hauptsächlich um literarische und filmische Formen der Darstellung, die das fatale Misslingen eines oder mehrerer technischer Systeme und seine Folgen aufbereiten.

**Alter Senatssaal der Universität zu Köln, Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz 1, 50931 Köln, 10.00 Uhr
www.uni-koeln.de**

PYRENÄEN 1940 – DIE LETZTE GRENZE. CARL EINSTEIN, WALTER BENJAMIN, WILHELM FRIEDMANN, GÖTTINGEN

6. Juli bis 17. August 2007

Der Philosoph Walter Benjamin, der Kunstwissenschaftler Carl Einstein und der Romanist Wilhelm Friedmann nahmen sich 1940 nach gescheiterten Fluchtversuchen vor den Nationalsozialisten in den Pyrenäen das Leben. Als „letzte Grenze“ haben die drei Denker das französisch-spanische Grenzgebiet bezeichnet. Die Ausstellung informiert über das Leben und Werk dieser Intellektuellen, die gesellschaftlichen Implikationen ihres Schaffens, ihre Verfolgung durch die Nationalsozialisten und ihren Freitod.

**Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,
Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen,
montags bis freitags, 9.00–22.00 Uhr, samstags, 10.00–17.00 Uhr
www.sub.uni-goettingen.de**

Geisteswissenschaften und Gesellschaft

MÄRTYRER – SCHLÜSSEL ZUM VERHÄLTNIS DER RELIGIONEN, BERLIN

14. September bis 25. November 2007

Mit den Selbstmordattentätern, die sich als Märtyrer verstehen und verehrt werden, ist eine Figur auf den Schauplatz der Geschichte zurückgekehrt, von der das säkulare Europa annahm, dass sie längst vergangenen Zeiten angehört. Mit der vielfältigen Tradition von Märtyrern beschäftigen sich verschiedene Veranstaltungen: eine Expertenrunde zum Thema „Märtyrer, Assassinen, Selbstmordattentäter und gute Hirten“ im Schloss Neuhardenberg (14. und 15. September), eine internationale Tagung zur „Geschichte und Gegenwart von Märtyrern in verschiedenen Religionskulturen“ (25. bis 27. Oktober) und eine multimediale Veranstaltung „Selbstmordattentäter: Bilder und Deutungsmuster“ (25. November).

Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin, Schützenstraße 18, 10117 Berlin
www.zfl.gwz-berlin.de



ZWISCHEN GEIST, GELD UND GESPRÄCH, FRIEDRICHSHAFEN

15. September 2007

Das Jahresthema der Zeppelin University, „Der eigentliche Kapitalismus“, widmet sich der Mehrwertigkeit des sozialen, symbolischen, kulturellen und anderen Kapitals. Es wird als ein geisteswissenschaftliches Problem der sprachlichen Vermittlung und Übersetzung interpretiert und interdisziplinär von den Dozenten und Studierenden der Zeppelin University in verschiedenen Formaten publikumsnah und nachfrageorientiert reflektiert und präsentiert.

Zeppelin University gGmbH, Am Seemooser Horn 20, 88045 Friedrichshafen/Bodensee
www.zeppelin-university.de

DIALOG DER DISZIPLINEN, BERLIN

17. September bis 13. Dezember 2007

In der Vortragsreihe des Potsdamer Zentrums für Zeithistorische Forschung, des Wissenschaftszentrums Berlin, der Humboldt-Universität Berlin und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften gewähren Wissenschaftler anhand konkreter Themen Einblicke in ihre Forschungsfelder: So spricht der Medienwissenschaftler Joseph Vogel über „Die Medien der Gewalt“ (24. Oktober), die Gedächtnisforscherin Aleida Assmann über „Die Last der Erinnerung“ (27. September) und der Philosoph Bernhard Waldenfels über „Das Denken des Fremden“ (11. Oktober).

www.zzf-pdm.de

DAS EWIGE JETZT. ZUR BEDEUTUNG DER VERGANGENHEIT FÜR DIE GEGENWART AUS SICHT UNTERSCHIEDLICHER KULTUREN, MÜNSTER

Oktober bis Dezember 2007

Es gibt keine Gesellschaft, die ihre Grundwerte täglich neu erfindet. Das Zusammenleben in der Gesellschaft setzt voraus, dass alle Mitglieder bestimmte moralische Vorstellungen teilen. Die Art und Weise, wie sie in Wort, Schrift und Handeln zum Ausdruck gebracht werden, ist kulturspezifisch: Sie können in sakralen Texten und Mythen niedergelegt, in Ritualen zum Ausdruck gebracht oder in künstlerischer Form und wissenschaftlichen Diskursen artikuliert werden. In der Vortragsreihe mit musikalischen Performances wird diese kulturelle Vielfalt dargestellt.

**LWL – Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte,
Domplatz 10, 48143 Münster, jeweils 19.30 Uhr
www.uni-muenster.de/ethnologie**

INTERNATIONALER GRÜNDUNGSGIPFEL DES 1. WORLD CULTURE FORUM 2008, DRESDEN

23. bis 25. November 2007

In dem international besetzten Symposium debattieren hochkarätige und prominente Experten aus Kultur, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Religion die Parameter einer Balance von Kultur und Wirtschaft. Die Veranstaltung versteht sich als Gründungsforum für das ab 2008 in Dresden stattfindende World Culture Forum, das in der geistigen Tradition Dresdens als Fanal für einen Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft stehen soll. Der Dresdner Weltkulturgipfel versteht sich auch als Zusatzentwurf zum Weltwirtschaftsgipfel in Davos. Die Teilnahme ist nur mit Einladung möglich. Im Umfeld des World Culture Forum sind verschiedene Begleitveranstaltungen geplant. Den Anfang macht die Vortragsreihe „KulturSinn“, die am 25. September, 2. Oktober und 9. Oktober im Kathedralforum Dresden stattfinden wird.

**Gläserne Manufaktur von Volkswagen, Lennéstraße 1, 01069 Dresden,
Forum Tiberius, Internationales Forum für Kultur und Wirtschaft,
Neumarkt 1, 01069 Dresden,
Kathedralforum Dresden, Haus der Kathedrale, Schloßstraße 24, 01067 Dresden
www.wcf-dresden.com**



Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften

NATUR UND GEIST, HAMBURG

23. Januar bis 11. November 2007

Sowohl Gehirnforschung und Evolutionstheorie als auch Geisteswissenschaften, Theologie und Mystik beschäftigen sich mit der Frage, was Geist ist. Bei den Wissenschaften von der nicht belebten Materie ist die Beschäftigung mit dieser Frage scheinbar weniger eindeutig. Ist es sinnvoll, auch dort vom Geist in der Materie zu sprechen? Die Sitzungen des Arbeitskreises Naturwissenschaft in der Katholischen Akademie Hamburg gehen diesen Fragen nach.

**Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4, 20459 Hamburg,
dienstags, jeweils 19.00 Uhr**

www.katholische-akademie-hh.de

KULTUR UND RAUMFAHRT, BRAUNSCHWEIG

25. Januar bis 13. Dezember 2007

Lange bevor die Raumfahrt als technisches Unternehmen Wirklichkeit wurde, haben sich Literaten, Philosophen und Regisseure mit dem Traum vom Fliegen zu Mond und Sternen befasst. Umgekehrt hat die technisch realisierte Raumfahrt auch Literatur, Film und bildende Kunst inspiriert. Die Vortragsreihe „Kultur und Raumfahrt“, veranstaltet von der Technischen Universität Braunschweig, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und dem Braunschweigischen Landesmuseum, setzt gerade auf diesen spannenden Dialog über die Grenzen der Disziplinen hinweg. Sie schließt auch die Raumfahrtindustrie und die europäischen Raumfahrtinstitutionen mit ein. Im

Braunschweigischen Landesmuseum wird am 17. Juni bei einer Podiumsdiskussion (16.00 Uhr) eine erste Zwischenbilanz der interdisziplinären Diskussionen gezogen.

**Braunschweigisches Landesmuseum, Burgplatz 1,
38100 Braunschweig, donnerstags, jeweils 19.30 Uhr
www.kultur-raumfahrt.de**

WISSEN FÜR ALLE! POPULARISIERUNG DER WISSENSCHAFTEN ZWISCHEN BELEHRUNG, MANIPULATION UND AUFKLÄRUNG, BERLIN

6. Juni 2007

Berichte und Bilder aus der Wissenschaft sind heute medial allgegenwärtig. Kein Fernsehkanal, keine Zeitung kommt ohne sie aus. Ratgeber und Sachbücher dominieren den Buchmarkt. Die Popularisierung vor allem naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und Entdeckungen prägt das Gesicht der so genannten Wissensgesellschaft. Das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte lädt ein zu einem Gesprächsabend, der die Popularisierung der Wissenschaften in ihrer Geschichte und gegenwärtigen Praxis befragt.

**Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte,
Boltzmannstraße 22, 14195 Berlin, 19.00 Uhr
www.mpiwg-berlin.mpg.de**

LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN, BERLIN UND POTSDAM

9. Juni 2007

Mehr als 50 Hochschulen und Fachhochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Museen und Unternehmen öffnen in der Nacht des 9. Juni 2007 ihre Türen zu Laboren, Hörsälen und Sammlungen. Sie laden die Besucher ein, die faszinierende Welt der Wissenschaft zu entdecken. Die Lange Nacht der Wissenschaften lässt das neugierige Publikum hautnah miterleben, wie lehrreich, unterhaltsam und spannend Forschung sein kann.

17.00–1.00 Uhr

www.langenachtderwissenschaften.de

57. TAGUNG DER NOBELPREISTRÄGER IN LINDAU (BODENSEE)

1. bis 6. Juli 2007

Die Lindauer Nobelpreisträgertagungen sind ein Forum für den Wissensaustausch zwischen Nobelpreisträgern und jungen Forschern. Zum diesjährigen Treffen der Preisträger der Bereiche Medizin und Physiologie am Bodensee sind 17 Laureaten und 500 internationale Nachwuchswissenschaftler eingeladen. Ein thematischer Schwerpunkt ist das Verhältnis von Geisteswissenschaften und Medizin. Die Nobelpreisträgertagung ist nur für geladene Gäste zugänglich.

Inselhalle, Zwanzigerstraße 12, 88131 Lindau

www.lindau-nobel.de

JULIUS ELSTER UND HANS GEITEL. LEBEN, EXPERIMENTE, ENTDECKUNGEN, ERFINDUNGEN UND NOBELPREISNOMINATIONEN DER WOLFENBÜTTELER PHYSIKER (1854–1923), WOLFENBÜTTEL

2. September bis 18. November 2007

Zwischen 1904 und 1911 wurden die beiden Wolfenbütteler Wissenschaftler Julius Elster und Hans Geitel siebenmal für den Physik-Nobelpreis nominiert. Die Erforschung der Radioaktivität verdankt ihnen entscheidende Impulse. Ihrem Leben und Wirken widmet sich eine Ausstellung im Schloss Wolfenbüttel, die in Zusammenarbeit mit der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig (PTB) konzipiert wurde. Unterstützt wird sie von der Stiftung Nord/LB-Öffentliche.

Museum im Schloss Wolfenbüttel, Schlossplatz 13, 38304 Wolfenbüttel,

täglich 10.00–17.00 Uhr

www.wolfenbuettel.de

MÜNCHNER WISSENSCHAFTSTAGE

20. bis 23. Oktober 2007

Die Münchner Wissenschaftstage stehen unter dem Motto „Leben und Kultur – von der biologischen Evolution zur kulturellen Entfaltung“. Vorträge und Podien, Marktstände der Wissenschaft, Workshops, Filme und Führungen thematisieren die Entwicklungsgeschichte des menschlichen Geistes bis in unsere aktuelle kulturelle Gegenwart hinein: Sprache und Schrift, Mythen und Religionen, Künste und Literatur, Wissenschaft und Technik, Wirtschaft, Recht und Politik. Einige Veranstaltungen richten sich speziell an Kinder und Schüler. Höhepunkt ist die Lange Nacht der Wissenschaftstage, an der auch prominente Vertreter aus Forschung, Kunst und Politik teilnehmen.

www.muenchner-wissenschaftstage.de

Geisteswissenschaften international

MAGISTER EUROPÄISCHE STUDIEN, AACHEN

12. bis 16. Februar, 5. bis 9. März und 8. bis 12. Oktober 2007

Seit fünf Jahren finden am Institut für Romanische Philologie kulturwissenschaftliche Blockseminare statt, die einen kompakten, interdisziplinären und aktuellen Einblick in einzelne Länder der romanischen Sprachräume vermitteln. Italien, Spanien, Portugal und Belgien, das sind die Länder, die in diesem Jahr im Mittelpunkt der Gespräche stehen. Am „romanischen Dialog“ der RWTH beteiligen sich Philosophie, Theologie, Geographie, Geschichte, Politik, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach- und Literaturwissenschaften.

**Institut für Romanische Philologie der RWTH Aachen, Kármánstraße 17–19,
52062 Aachen
www.romanistik.rwth-aachen.de**

CUSANUS – FRAGMENTE DER UNENDLICHKEIT, TRIER

3. bis 4. März und 24. November 2007

Das Cusanus-Studien-Zentrum der Universität Nijmegen, das Centre Autonome d'Enseignement et de Pédagogie Religieuse der Universität Metz und die Königlich Flämische Akademie der Wissenschaften veranstalten gemeinsam mit der Universität Trier ein internationales und interdisziplinäres Symposium über den Einfluss von Nicolaus Cusanus auf die Entwicklung von Gesellschaft und Kunst, von Philosophie, Religion und Wissenschaft in Europa. Die wissenschaftliche Tagung bereitet die multimediale Oper zum Leben und Wirken des großen Gelehrten vor, die am 24. November uraufgeführt wird.

**Universität Trier, Institut für Cusanus-Forschung, Domfreihof 3, 54290 Trier,
Theater Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier
www.uni-trier.de, www.theater-trier.de**

PASSION EUROPA, NEUHARDENBERG

21. April und 16. Juni 2007

Nicht weit von der polnischen Grenze entfernt, widmen sich prominente Redner im Schloss des ehemaligen preußischen Staatskanzlers Karl August von Hardenberg den zentralen Themen der deutsch-polnischen Beziehungen. Eröffnet wird die Gesprächsreihe von Krzysztof Pomian. Er spricht zum Thema „Die EU in der Verfassungskrise: Was für ein Europa, was für eine Union wollen wir?“.

**Schloss Neuhardenberg, Großer Saal, Schinkelplatz,
15320 Neuhardenberg, samstags, jeweils 17.00 Uhr
www.schlossneuhardenberg.de**

AMERIKA! AMERIKAS!, BERLIN

25. April bis 18. Juli 2007

Ein Name, ein Mythos feiert Geburtstag. 2007 jährt sich zum 500. Mal der „Namenstag“ des Kontinentes Amerika. Den Begriff „Amerika“ haben deutsche Kartografen Anfang des 16. Jahrhunderts erfunden. Heute ist „Amerika“ im Sprachgebrauch meist ein Synonym für die „USA“. Daneben stehen Begriffe wie „Südamerika“, „Iberoamerika“ oder „Lateinamerika“. Die Ringvorlesung beschreibt die verschiedenen amerikanischen Selbstbilder und verbindet die historische Perspektive mit der Betrachtung aktueller globaler Entwicklungen.

**Freie Universität Berlin, Hörsaal 1b, Habelschwerdter Allee 45,
14195 Berlin, mittwochs, jeweils 18.00 Uhr
www.fu-berlin.de/veranstaltungen/jdgv2007**

GEISTESWISSENSCHAFTEN AUF DEN WEG BRINGEN, FRANKFURT (ODER)

4. bis 8. Juli 2007

Mit einer Veranstaltungsreihe wird der Jakobsweg in Ostbrandenburg eröffnet. Ziel ist es, die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Bedeutung des weltberühmten Pilgerwegs nach Santiago de Compostela zu veranschaulichen. Zum Auftakt wird im Rathaus von Frankfurt (Oder) die Ausstellung „Jakobswege in der Region“ eröffnet. Mit einer Wanderung von Frankfurt (Oder) über Bernau und Erkner nach Berlin wird die Route zum ersten Mal öffentlich begangen. Ein Workshop in Fürstenwalde (6. Juli) mit Gästen aus Polen, Frankreich, Spanien und Deutschland thematisiert das europäische Jakobswegenetz und seine völkerverbindenden Aspekte. Das Projekt hat einen Anerkennungspreis beim Hochschulwettbewerb „Geist begeistert“ erhalten.
www.jakobsweg-brandenburg.euw-ffo.de

DIE ELEMENTE DER BEGEISTERUNG: KÖRPER, GEIST UND KUNST, BERLIN, LEIPZIG UND CAP D'AIL

7. bis 19. August 2007

Das an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig entwickelte Projekt untersucht die Wurzeln der Kreativität. Geplant ist eine multimediale Neuinszenierung von „La Belle et la Bête – Die Schöne und das Biest“ nach dem Drehbuch von Jean Cocteau in dem von ihm selbst gestalteten Amphitheater in Cap d'Ail an der Côte d'Azur. Eine Wiederaufführung des Stücks sowie die Präsentation von DVD, Buch und Ausstellung sind für das Wintersemester 2007/2008 in Leipzig geplant. Die Ausstellung „Die Visualisierung des Unsichtbaren“ (21. Juni bis 3. Juli) vorab im Info-Café Berlin-Paris in Berlin zeigt Fotografien von Sandra Schubert, Marcel Noack und Emanuel Mathias.

www.hmt-leipzig.de/index.php



Geisteswissenschaften international

TECHNIKEN DER VISUALISIERUNG UND THEORIEN DES SEHENS, BERNKASTEL-KUES

9. bis 16. September 2007

Das internationale und interdisziplinäre Doppelsymposium in Brüssel und Bernkastel-Kues wird gemeinsam vom Cusanus-Institut, von der Königlich Flämischen Akademie der Wissenschaften und der Stadt Bernkastel-Kues veranstaltet. Die Cusanus-Tage in der romantischen Moselstadt bieten neben wissenschaftlichen Vorträgen eine Ausstellung mit Zeichnungen des Graphikers Ekkehard Welkens sowie die multimediale Installation eines von Cusanus entworfenen Spiels, des „ludus globi“. Dieses stellt zugleich das Herzstück der Vermittlung cusanischen Denkens dar.

**Cusanus-Geburtshaus, Weinmuseum und weitere Veranstaltungsorte,
54470 Bernkastel-Kues
www.uni-trier.de/~cusanus**

RUSSLANDFORUM, GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN, MÜNSTER

Oktober 2007

Die vielfältigen Forschungs Kooperationen zwischen Russland und den Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Münster bieten im Rathaus der Stadt allen Interessierten neue Einsichten in die Geschichte und Gegenwart des großen östlichen Landes. Flankiert von einer Kunstaussstellung, Lesungen und russischer Musik werden nicht nur die verbindenden kulturellen Elemente Deutschlands und Russlands vorgestellt, sondern auch die Probleme in den bilateralen Beziehungen thematisiert.

**Rathaus der Stadt Münster, Prinzipalmarkt 10, 48145 Münster
www.uni-muenster.de/afo**



DIE LESBARKEIT DER WELT – BOTSCHAFTEN DER KULTUREN, BERLIN

4. Oktober bis Dezember 2007

In einer Veranstaltungsreihe mit acht Botschaften stellt die Freie Universität Berlin eine Expeditionsreise in die weltvermittelnden, weltdeutenden und welterfindenden Kontinente des Geistes und der Geisteswissenschaften vor. Unter dem Motto „Die Lesbarkeit der Welt“ werden mit musikalischen und darstellenden Inszenierungen, aber auch mit Ausstellungen, Lesungen und Vorträgen die „Botschaften der Kulturen“ entschlüsselt. Renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Freien Universität haben das Programm zusammengestellt. Sie erschließen den Besuchern Horizonte, Sinnstrukturen, Erwartungen, Ausdrucksformen und Wunschvorstellungen einer „intensiven Erfahrung der Welt“.

www.fu-berlin.de/veranstaltungen/jdgw2007

TRADITION IM WANDEL: CHINA UND INDIEN – TAG DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT, KÖLN

7. November 2007

Keine anderen Länder der Erde sind gegenwärtig einem so raschem Wandel unterworfen wie Indien und China. Doch sollte darüber nicht vergessen werden, dass in diesen beiden Ländern Hochkulturen beheimatet waren, die denen der westlichen Welt in nichts nachstanden. Indologen und Sinologen der Universität Köln werden sich in sechs Vorträgen und einer Podiumsdiskussion zum Thema „China und Indien in der globalisierten Welt“ der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der beiden asiatischen Länder nähern.

Universität zu Köln, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz,

50923 Köln, 14.00 Uhr

www.jdg.uni-koeln.de

EUROPÄISCHE DONAU-AKADEMIE, ULM

7. November 2007

Die Donau als „Hauptstraße Europas“ zu erschließen, das ist das Ziel des Projekts „Europäische Donau-Akademie“, das Länder, Städte, Kultur und Wissenschaft entlang der Donau miteinander verbindet. Dass die Geisteswissenschaften bei dieser internationalen Erschließung des „Kulturraums Donau“ eine entscheidende Rolle spielen, wird im Zentrum Ulms auf dem Münsterplatz und am Stadthaus in einer öffentlichen Veranstaltung des donau.büro.ulm durch Beiträge aus Wissenschaft und Kultur deutlich gemacht.

www.donaubuero.de

Fachveranstaltungen

EDUCATIONAL LINGUISTICS: NEW PERSPECTIVES, GIESSEN

24. April bis 31. Dezember 2007

Unter Educational Linguistics sind alle Forschungs- und Lehraktivitäten zusammengefasst, die sich auf eine wechselseitige Verbindung von sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Modellen mit der Beschreibung und Analyse von Spracherwerbs- und Sprachvermittlungsprozessen beziehen. In den Beiträgen der Vortragsreihe werden gesellschaftlich und bildungstheoretisch relevante Fragestellungen betrachtet und vor dem Hintergrund sprachwissenschaftlicher und sprachdidaktischer Konzepte diskutiert, so zum Beispiel im Bereich der Sprachpolitik und Sprachplanung sowie der Verwendung neuer Medien und Technologien im Fremdsprachenunterricht.

**Justus-Liebig-Universität Gießen, Philosophikum I, Hörsaal A5,
Otto-Behaghel-Straße 10a, 35394 Gießen, alle 14 Tage dienstags, 18.00 Uhr
www.uni-giessen.de/el**

INTERNATIONALITÄT DER GEISTESWISSENSCHAFTEN IN EINER GLOBALISIERTEN WELT, BERLIN

1. bis 3. Juni 2007

Der Kongress, den die Freie Universität Berlin und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) veranstalten, fragt nach der sich wandelnden Situation der Geisteswissenschaften und deren globaler Rolle. Die Ergebnisse des Kongresses werden am 3. Juni 2007 im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentiert.

**Freie Universität Berlin, Henry-Ford-Bau, Garystraße 35, 14195 Berlin
www.fu-berlin.de/veranstaltungen/jdgw2007**

DIE VIELFALT EUROPAS: IDENTITÄTEN UND RÄUME, LEIPZIG

6. bis 9. Juni 2007

Im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft und vor dem Hintergrund der Debatten um eine europäische Identität veranstaltet das Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig (GWZO) diese Konferenz. Der Facettenreichtum europäischer Identität(en) wird beleuchtet, die aktuellen Europaforschungen verschiedener geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen werden bilanziert.

www.gwzo-euroconference.de

ZEICHEN DER IDENTITÄT – GRENZEN ERKUNDEN, HANNOVER

7. bis 9. Juni 2007

Das Symposium zielt auf eine Neuformulierung des Identitätskonzepts. Dabei wird die zentrale Rolle der Sprache und damit der soziale Aspekt in den Mittelpunkt gerückt. Beteiligte Fachgebiete sind Semiotik, Linguistik, Philosophie, Bildwissenschaften, Anthropologie, Neurowissenschaften, Psychologie und Psychiatrie. Höhepunkt des Symposiums bildet die Abendveranstaltung zum Thema „Das Ich und seine Grenzen“ (7. Juni, 20.00 Uhr).

**Senatsaal der Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1,
30161 Hannover
www.grammaticalization.eu/signsofidentity**

PROUST UND DIE KORRESPONDENZ, MÜNSTER

21. bis 24. Juni 2007

Beim Internationalen Kolloquium der Universität Münster steht der Schriftsteller und Kritiker Marcel Proust im Mittelpunkt. Thematische Schwerpunkte des Kolloquiums sind der Brief als intellektuelles Medium, Prousts Umgang mit der klassischen Briefkultur sowie theoretische und praktische Probleme bei der neueren Edition von Prousts Briefwerk.

Erbdrostenhof, Salzstraße 38, 48143 Münster

www.uni-muenster.de/Germanistik/jahr_der_geisteswissenschaften

ZUKUNFT? GEISTESWISSENSCHAFTEN!, BERLIN

5. bis 7. Juli 2007

Die Geisteswissenschaften diskutieren auf der Veranstaltung des Philosophischen Fakultätentages mit Gesprächspartnern aus Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaftsorganisationen. Themen sind unter anderem die internationale Rolle der deutschen Geisteswissenschaften, die Bedeutung der Geisteswissenschaften für die Universitäten und ihre Relevanz für die Wirtschaft. Eröffnet wird das Forum am 5. Juli 2007 um 18.00 Uhr im Audimax der Humboldt-Universität zu Berlin durch die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan.

Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10117 Berlin

www.philosophischerfakultaetentag.de

LITERATUR DENKEN! THEORIE-EXPERIMENTE 1945–1989, MARBACH

15. Juli bis 3. August 2007

Mit welchen Ansprüchen sind Theorieliteratur und Literaturtheorie angetreten? Welche Versprechen haben sie eingelöst, an welchen Problemstellungen sind sie gescheitert? Zu diesen Fragen suchen Nachwuchswissenschaftler gemeinsam mit Gastdozenten und deutschen Gegenwartsautoren drei Wochen lang im Deutschen Literaturarchiv Marbach nach Antworten. Die Sommerschule des Deutschen Literaturarchivs Marbach richtet sich an den internationalen Nachwuchs der Germanistik und der angrenzenden Fächer. Teil des Programms sind Seminare, Kurse, Führungen und Exkursionen.

Deutsches Literaturarchiv Marbach, Schillerhöhe 8–10, 71672 Marbach am Neckar

www.dla-marbach.de

KAFKA LESEN, MARBURG

21. bis 22. Juli 2007

Die Tagung der Deutschen Kafka-Gesellschaft führt die verschiedenen theoretischen Ansätze zusammen, die sich mit der Person Franz Kafka, seinen Werken, dem historischen Hintergrund sowie kulturwissenschaftlichen Aspekten seiner Lebenszeit beschäftigen.

Evangelische Studierendengemeinde Marburg, Bultmannstraße 4, 35039 Marburg

www.kafka-gesellschaft.de

Fachveranstaltungen

WIKIPEDIA ACADEMY 2007: WIKIPEDIA UND GEISTESWISSENSCHAFTEN IM DIALOG, MAINZ

24. bis 25. August 2007

Bei der gemeinsam von Wikipedia Deutschland und der Mainzer Akademie der Wissenschaften veranstalteten Tagung stehen die Geisteswissenschaften im Mittelpunkt. Denn es sind vor allem geisteswissenschaftliche Themen, die bei Wikipedia noch Verbesserungspotenzial haben. Der Qualitätsanalyse geisteswissenschaftlicher Themen in der deutschsprachigen Wikipedia-Enzyklopädie wird sich eine Diskussion über die Zukunft der breitenwirksamen Wissenschaftskommunikation in den Neuen Medien anschließen.

**Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-Scholl-Straße 2,
55131 Mainz, Freitag ab 14.00 Uhr, Samstag ab 9.30 Uhr
www.wikipedia-academy.de**

DEUTSCHER ORIENTALISTENTAG, FREIBURG

24. bis 28. September 2007

„Orientalistik im 21. Jahrhundert: Welche Vergangenheit – Welche Zukunft“ ist das Thema des 30. Deutschen Orientalistentages. Über 1.000 Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen widmen sich der Vielfalt und gegenwärtigen Lage der afrika- und asienbezogenen Forschung. Ferner wird der Frage nach der Zukunft der „orientalistischen Fächer“ an den Universitäten nachgegangen.

**Orientalistisches Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
Werthmannplatz 3, 79085 Freiburg, 9.30 Uhr
www.dot2007.de**



GENESE UND PROFIL DES EUROPÄISCHEN HUMANISMUS IM 18. JAHRHUNDERT, BERLIN

5. bis 7. Oktober 2007

Die Tagung des Sonderforschungsbereichs „Ästhetische Erfahrung“ fragt nach den historischen Voraussetzungen des europäischen Humanismus, insbesondere nach dem Verhältnis zum italienischen Bürgerhumanismus und zu den höfisch-repräsentativen Formen der Antikenrezeption im 17. und 18. Jahrhundert. Welche Funktionen erfüllen antike Kunst, Literatur und Philosophie bei der Konzeption und Kritik der Moderne? Wie verbindet sich der Rekurs auf antike Grundlagen mit den Forderungen nach Freiheit, Gleichberechtigung und religiöser Toleranz? Inwieweit ist der Humanismus durch eurozentrische Ansätze bestimmt?

**Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin,
Grunewaldstraße 35, 12165 Berlin
www.sfb626.de**

LEBENSLANGES LERNEN – LERNENDE GESELLSCHAFT, FRANKFURT AM MAIN

13. bis 14. Oktober 2007

Podiumsdiskussionen und Workshops sollen dazu anregen, sich über ganzheitliche Strategien zum lebenslangen Lernen auszutauschen und im internationalen Vergleich die Erfahrungen mit schwierigen Kindern oder mit der Einbindung multimedialer Methoden in den Unterricht zu diskutieren. Der zweitägige Kongress der Frankfurter Buchmesse bildet den Höhepunkt einer im vergangenen Jahr begonnenen bildungspolitischen Diskussion.

Kongress Center Messe Frankfurt am Main, 60327 Frankfurt am Main
www.buchmesse.de



120 JAHRE JAPANFORSCHUNG IN BERLIN, BERLIN

15. Oktober 2007

In den vergangenen Jahrzehnten hat Japan in Deutschland verschiedene Konjunkturen durchlaufen: In Abhängigkeit von seiner Stellung auf den Weltmärkten hat man Japan wechselweise Beachtung geschenkt und das Land als potenziellen „Lehrmeister“ für Europa angesehen. In den 1990er Jahren wurde Japan dann unter Verweis auf Reformstau und Wirtschaftsflaute nahezu übergangen. Was bedeutet uns Japan heute? Das 120-jährige Bestehen der Berliner Japanologie ist Anlass zu einem Symposium der Japanisch-Deutschen Gesellschaft, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Freien Universität Berlin.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin, 15.00 Uhr
www.jdzb.de/index.php

ARTS AND FIGURES – GEISTESWISSENSCHAFTLER/-INNEN IM BERUF, WIESBADEN

27. bis 28. November 2007

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung veranstaltet gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt, dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten und Geisteswissenschaftlern mehrerer Hochschulen einen Kongress im Wiesbadener Kurhaus, bei dem auf Basis empirischer Daten die Berufssituation und -perspektive von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern untersucht werden. Davon ausgehend soll der Kongress auch die aktuellen Strukturveränderungen und im Vorfeld entwickelte Visionen für die Geisteswissenschaften diskutieren.

Das Kurhaus Wiesbaden, Kurhausplatz 1, 65189 Wiesbaden
www.forschungsdatenzentrum.de

Wettbewerbe

GEIST BEGEISTERT

Im Mittelpunkt des Hochschulwettbewerbs „Geist begeistert“ stand die Vielfalt geisteswissenschaftlicher Themen und Forschungsfelder. Bedeutung und Leistungen der Geisteswissenschaften sollten durch überraschende Projekte in das Licht der Öffentlichkeit gerückt werden. 15 Projektideen – von der Präsentation einer Kulturregion als MP3-Feature im ICE („Zugbildung“) bis zu einem „Museumskoffer“ für Weimarer Museen – wurden ausgezeichnet und erhielten je 15.000 Euro für die Umsetzung.

www.abc-der-menschheit.de

WAS SPRICHST DU?

Was genau ist Sprache? Wie beeinflusst sie unser Leben? Diese und viele weitere Fragen wurden in diesem Wettbewerb für Schulen zur Grundlage der Auseinandersetzung mit Sprache. So haben sich Schülerinnen und Schüler aus Wulfen vorgenommen, die rätselhafte Tonscheibe aus dem Palast von Phaistos auf Kreta zu entschlüsseln, Kinder in Riegelsberg versuchen sich per Videoinstallation am Turmbau zu Babel und in Stuttgart werden die Grenzen der SMS-Sprache ausgelotet. 70 Projektideen wurden mit je 2.000 Euro prämiert.

www.abc-der-menschheit.de

DAS SCHÖNSTE ABC DER WELT

Bis 31. August 2007

Das Jahr der Geisteswissenschaften und die Zeitschrift KULTURAUSTAUSSCH haben gemeinsam einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben: „Das schönste ABC der Welt“. Teilnehmende aus aller Welt können bis zum 31. August einen kurzen Text über ihr Lieblingswort in ihrer Muttersprache schreiben. Ganz gleich ob Nomen, Verb oder Adjektiv, jeder hat ein Wort, an dem er oder sie hängt. Auf einer Preisverleihung in Berlin wird der Gewinner bekannt gegeben. Die besten Texte werden außerdem in einer Publikation zusammengestellt.

www.ifa.de

U20-POETRY-SLAM

1. Februar bis 6. Oktober 2007

Jede und jeder unter 20 Jahren kann in einem fünfminütigen Vortrag allein oder im Team vor einem Publikum einen selbst verfassten Text



auf die Bühne bringen. Beim U20-Slam steht nicht die „Coolness“, sondern die Ehrlichkeit des Gedankens und die Kreativität in der Umsetzung im Mittelpunkt. Im Poetry-Slam wird Sprache in unterschiedlichen Genres inszeniert, zum Beispiel als Comedystück, als Geschichte oder als Raptext. Erfahrene Performance-Poeten unterstützen die Jugendlichen in Workshops durch Texttricks und Vortragstraining. Die Finalisten präsentieren ihre Sprachkunstwerke am 6. Oktober 2007 in Berlin, wo der deutschsprachige U20-Slam-Meister gekürt wird.

www.slam2007.de/u20slam

GEIST (D)ER STUNDE

1. April bis 30. September 2007

Bei dem Wettbewerb, zu dem die Begabtenförderungswerke ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten einladen, soll der Zeit ein Spiegel vorgehalten werden. Die Teilnehmer sind zur Zeitdiagnose aufgefordert. Individuelle, originelle Perspektiven und deren kreative Umsetzung sind gefragt, sei es im Blick auf deutsche, europäische oder globale Themen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können Textbeiträge (Essays, Kurzgeschichten, Glossen, Interviews, Gedichte, Theaterstücke), Zeichnungen, Karikaturen oder Cartoons genauso einreichen wie Werke aus Fotografie, Design und Kunst.

www.cusanuswerk.de

ICH BIN IM BILDE

7. Mai bis September 2007

Was für ein Bild hat man eigentlich von den Geisteswissenschaften? Oder von Geisteswissenschaftlern? Wie kann man sie heute visualisieren? „Ich bin im Bilde“ ist ein Wettbewerb für studentische Filmemacherinnen und Filmemacher. Anhand dieses vorgegebenen Themas sind die Teilnehmer dazu aufgerufen, Kurzfilme von ca. fünf Minuten zu geisteswissenschaftlichen Forschungsthemen einzureichen.

www.ich-bin-im-bilde.de

Gewinner des Hochschulwettbewerbs

Die Themen und Fragestellungen der Geisteswissenschaften sind hochaktuell, vielfältig und interessant für eine breite Öffentlichkeit. Dies darzustellen, war Ziel des vom Jahr der Geisteswissenschaften ausgerufenen Hochschulwettbewerbs „Geist begeistert“. Aus über 170 Projektideen von Hochschulen aus ganz Deutschland wurden die 15 besten Projekte ausgewählt. Sie erhalten jeweils 15.000 Euro für die Umsetzung ihrer Ideen.

JAKOB BÖHME UND DIE WELTETHIK. ÖFFENTLICHES FORUM FÜR MENSCHLICHE GRUNDWERTE

Die Ideen des Mystikers Jakob Böhme bilden die Grundlage für einen öffentlichen Diskurs zu weltethischen Fragen, den mehrere Disziplinen der Hochschule Zittau/Görlitz ins Leben rufen. Über ein Internetforum sind die Werke Böhmehes einseh- und kommentierbar, eine „Volksakademie Philosophie“ führt ab dem 4. Oktober einmal im Monat öffentliche Diskussionen über ethische Konzepte in unterschiedlichen Kulturen. Daneben erarbeitet eine für jedermann zugängliche Zukunftswerkstatt am 16. Juni im Theater Görlitz Ideen für die weitere Umsetzung des Projektes.

**Hochschule Zittau/Görlitz (FH) – University of Applied Sciences,
FB Wirtschaftswissenschaften, Studiengang Kultur und Management
www.jacob-boehme.eu**

MUSEUMSKOFFER FÜR DAS UNESCO-WELTERBE KLASSISCHES WEIMAR

Für die Bildungsarbeit der Klassik Stiftung Weimar entwickeln Kunststudenten einen tragbaren Museumskoffer. Alltagskultur, Literatur, Kunst und Musik aus der Zeit der Herzogin Anna Amalia werden in diesen „Museen im Kleinen“ exemplarisch und anschaulich dargestellt. Am 4. Juli findet im Kunst-Silo der Universität Paderborn eine feierliche Verabschiedung der Museumskoffer statt. Am 7. Juli werden die Koffer dann an öffent-

lichen Plätzen in Weimar präsentiert. In zwei Staffeln sind sie anschließend vom 7. Juli bis zum 15. Oktober und vom 15. Oktober bis zum 15. Dezember in den verschiedenen Institutionen der Klassik Stiftung Weimar ausgestellt.

**Universität Paderborn, Institut für Kunst, Musik, Textil
<http://groups.uni-paderborn.de/stroeter-bender>**



DER GEIST DER GLOBALISIERUNG UND DIE VIELFALT RELIGIÖSER SYMBOLSPRACHEN

Dozenten und Studenten des Fachs Religionswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum erforschen die Pluralität der im Ruhrgebiet vertretenen Religionen und ihrer Ausdrucksformen. Kultische Praxis, Volksfrömmigkeit, Gemeindeleben, Auswirkungen auf den Alltag und Aktivitäten interreligiöser Verständigung werden mit Hilfe von Medienwissenschaftlern und Museumspädagogen medial aufbereitet und in verschiedenen Formaten der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in einer Ausstellung und in Beiträgen zum Beispiel in der Volkshochschule Bochum (10. bis 30. September), in der Volkshochschule der Stadt Gelsenkirchen (17. bis 24. Oktober) oder in der Volkshochschule Essen (5. bis 30. November) präsentiert.

**Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Religionswissenschaft
www.religion-plural.org**

FEUERSPUREN. EIN QUARTIER ENTDECKT SPRACHE ALS RESSOURCE

Migration lässt sich in unterschiedlichen Dimensionen begreifen und bewerten. Oft ist in den Medien von sozialen Brennpunkten die Rede. Aber Stadtteile, die von Migranten geprägt sind, zeichnen sich auch durch großen sprachlichen und kulturellen Reichtum aus. Die Menschen, die hier leben, haben etwas zu erzählen. Im Rahmen von Workshops in Moscheen, Altenheimen und Schulen sammeln Studenten der Universität Bremen die Geschichten der Bewohner. Während des internationalen Herbstfestivals „Feuerspuren“ werden die Geschichten am 10. November von professionellen Erzählern und den Bewohnern des Stadtteils in unterschiedlichen Sprachen vorgetragen.

Universität Bremen und Kultur vor Ort
www.kultur-vor-ort.com

ZUGBILDUNG – GEISTESWISSENSCHAFTEN MIT DER BAHN ER-FAHREN

Das Projekt „ZugBildung“ entwickelt für die ICE-Strecke Eisenach–Erfurt–Weimar–Leipzig–Dresden ein individuell steuerbares Hörprogramm für wissensdurstige Reisende. Ausgehend von markanten Reisepunkten erfährt der Hörer in einer Mischung aus wissenschaftlicher Darstellung und guter Unterhaltung mehr über die vorbeiziehenden Orte. Zusammen mit einer Broschüre, dem ZugBildungsPlan, kann das Programm entweder kostenlos als MP3-Format im Internet heruntergeladen, als CD in den Zügen und Bahnhofsbuchhandlungen erworben oder mitsamt einem MP3-Player ausgeliehen bzw. gekauft werden.

Technische Universität Dresden, Institut für Germanistik
www.tu-dresden.de/zugbildung

MUSIKWISSENSCHAFT IN MUSEEN

Das Projekt „Musikwissenschaft in Museen“ will die Museumsdidaktik bzw. -pädagogik in zwei Museen verbessern. In der musikhistorischen Abteilung des Kartausenmuseums Buxheim wird den Besuchern mit Hörstationen u.a. spätmittelalterliche Orgelmusik anhand von Hörbeispielen, Transkriptionen und Texten zugänglich gemacht. Im Sängermuseum Feuchtwangen wird zusammen mit Augsburger Musikwissenschaftlern ein Schwerpunkt auf kindgerechte Führungen gelegt, etwa bei einem Museumsfest mit Kinder- und Jugendführung (12. Oktober). Weitere Termine sind ein Workshop zum Buxheimer Orgelbuch mit anschließendem Orgelkonzert (21. Juli) oder die Eröffnung und Vorstellung der neuen musikhistorischen Abteilung im Kartausenmuseum Buxheim (2. Oktober).

Universität Augsburg, FB Musikwissenschaft
www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/musikwiss/Geistbegeistert

FERNER OSTEN – GANZ NAH

Sinologiestudenten und -absolventen der Universität Heidelberg bieten China-Arbeitsgruppen an allgemeinbildenden Schulen an. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sowohl sprachliche und landeskundliche Grundkenntnisse als auch interkulturelle Fähigkeiten und berufsqualifizierende Schlüsselkompetenzen zu erwerben. Erste Arbeitsgruppen laufen seit Februar 2007 am Alten Kurfürstlichen Gymnasium in Bensheim und seit März am Nicolaus-Kistner-Gymnasium in Mosbach. Mittelfristig wird die Etablierung von Chinesisch als regulärem Schulfach angestrebt.

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Sinologie
www.sino.uni-heidelberg.de/alumni/ueberuns/schule.html

Gewinner des Hochschulwettbewerbs

PORTUGIESISCH IN ALLER WELT

Die Bedeutung der Geisteswissenschaften soll in diesem Projekt anhand der so genannten „kleinen Fächer“ dargestellt werden. Die Hochschulgruppe „Wir wollen Portugiesisch“ und das „Festival de Cores e.V.“ präsentieren zusammen mit dem Institut für Romanistik während der Veranstaltungswoche „Portugiesisch in aller Welt – Tage der Lusophonie“ die Vielfalt der lusophonen (portugiesischsprachigen) Länder in der Welt: bei der Lesung „Gooooooooo! Brasilianer zu sein ist das Größte“ (12. Juni), dem Fadokonzert von Ana Moura (14. Juni), einem Open-Air-Konzert (15. Juni) oder einem mosambikanischen Begegnungsabend mit Konzert (16. Juni).

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Romanistik

www.festival-de-cores.de

GEISTREICHES AUGSBURG – GESCHICHTEN UND PERSPEKTIVEN EINER STADT

Die Universität Augsburg möchte mit ihren geisteswissenschaftlichen Fakultäten in einer Aktionswoche vom 22. bis 26. Oktober 2007 auf die reiche Geschichte der Stadt Augsburg als Ort der Toleranz, der Bildung und der Künste aufmerksam machen. Mit unterschiedlichen Veranstaltungen wie einem Lyrikwettbewerb, Performances im Skulpturenpark und der Vorstellung aktueller Forschungsprojekte, etwa zum Thema Integration von Migrantenkindern, sollen die Bedeutung der Geisteswissenschaften für die städtische Identität deutlich gemacht und Wege aufgezeigt werden, wie diese auch weiterhin bedeutsam bleiben können.

Universität Augsburg, FB Pädagogik

www.uni-augsburg.de/geistreich

RELIGIONSWELTEN.DE: DIE GLAUBENS MEDIENBOX

In einem Forschungsseminar erstellen Studierende zusammen mit Geisteswissenschaftlern eine „Glaubensmedienbox“ – ein mobiles Computerterminal, mit dem die Studierenden in Schulen und Jugendeinrichtungen spannend aufbereitete geisteswissenschaftliche Inhalte zum Thema Medien und Religion vermitteln. An jedem Aufenthaltsort können die Jugendlichen eigene Meinungen in Wort, Bild und als Multimediaclip eingeben. Nach ihrer Tour im September und Oktober 2007 wird die Box „ausgepackt“, die gesammelten Inhalte werden aufbereitet und anschließend im November bei einer Podiumsdiskussion im Bremer „Haus der Wissenschaft“ präsentiert.

Universität Bremen, Institut für Medien, Kommunikation, Information

www.religionswelten.de

ZURÜCK AUF DEM MARKTPLATZ. DIE PHILOSOPHIE IM ZENTRUM DES LEBENS

„Zurück auf dem Marktplatz“ will mit einer Vielzahl öffentlicher Aktionen wie Theater- und Musikaufführungen, Ringvorlesungen sowie Lesungen vor allem Oberstufenschülern zeigen, dass Philosophie auch heutzutage für das Leben jedes Menschen relevant ist. „Glück. Zufall. Gottesgabe oder trainierbare Lebenstechnik?“ ist eine öffentliche Ringvorlesung (23. Mai bis 13. Juni), die sich den Philosophien des Glücks widmet. Das Projekt wird in Kooperation mit Partnern aus den Bereichen Kultur, Kirche, Verwaltung, Wirtschaft und Medien durchgeführt. Die Abschlussveranstaltung findet am 15. Juni statt.

Universität Passau, Lehrstuhl für Philosophie

www.philosophie-auf-dem-marktplatz.de

SPRACHE SCHAFFT BRÜCKEN. DAS BUCH SCHAFFT WELTEN

Das Projekt will in einer Aktionswoche vom 1. bis 5. Juli Bürger, Schüler und Studierende mit Wissenschaftlern zum Thema Sprache ins Gespräch bringen. Im Rathausfestsaal wird über den saarländischen Dialekt und saarländische Dichtung referiert, während in der Universitäts- und Landesbibliothek die Ausstellung „Von Professor Higgins bis zum sprechenden Computer. Eine kleine Geschichte der Phonetik“ präsentiert wird. Bei einem Lesemarathon am 5. Juli geben bekannte saarländische Schriftsteller und Schauspieler ihre Vorlesekünste zum Besten.

Universität des Saarlandes, www.geistbegeistertsaarbruecken.de

ICH BIN IM BILDE

Welches Bild haben wir von den Geisteswissenschaften? Das Projekt „Ich bin im Bilde“ entwickelt in einem Wettbewerb für studentische Filmemacher Visualisierungsstrategien für Geisteswissenschaften. Die besten Filme werden von einer Jury ermittelt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

THESIS, Interdisziplinäres Netzwerk für Promovierende und Promovierte e. V., www.ich-bin-im-bilde.de

GRUND DER AUSWEISUNG: LÄSTIGE AUSLÄNDER

Eine geschichtswissenschaftliche Theatergruppe der Uni Bremen und die Bremer Shakespeare Company befassen sich gemeinsam mit dem Thema „lästige Ausländer“. Die im 19. Jahrhundert entstandene Figur des „lästigen Ausländers“ avancierte in der Weimarer Repu-

blik zur amtlichen Terminologie. Basierend auf authentischen Aktenfällen der Bremer Ausländerbehörde erstellen die Studierenden das Skript für die szenische Lesung, die am 23. November am Landgericht Bremen aufgeführt wird.

Universität Bremen, Institut für Geschichtswissenschaften
www.ifg.uni-bremen.de/content/home/home.html

MUSIK ALS SPRACHE: EINE VERGESSENE SPRACHE? NEUE WEGE ZUR KLANGSPRACHE MUSIK

In der Projektwoche wollen die Studierenden der Hochschule der Künste in Bremen die breite Öffentlichkeit für die Themen und Inhalte der musikalischen und musikwissenschaftlichen Ausbildung interessieren. Geplant ist ein Parcours mit musikalischen Darbietungen in der gesamten Stadt, der die Musik in Verbindung mit den jeweiligen Orten (Hauptbahnhof, Kino, Dom, Kaufhaus) bringt.

Hochschule für Künste Bremen
www.hfk-bremen.de

Angesichts der großen Zahl herausragender Bewerbungen im Rahmen des Hochschulwettbewerbs zum Jahr der Geisteswissenschaften beschloss die Jury gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, 24 weitere Hochschulprojekte und deren Umsetzung mit einem Betrag von bis zu 7.500 Euro zu unterstützen. Mehr Informationen über die Gewinner finden Sie unter www.abc-der-menschheit.de.

Zum Thema „Was sprichst Du?“ konnten Schulklassen aus ganz Deutschland ihre kreativen und originellen Vorschläge zum Thema Sprache einreichen. Insgesamt 70 Projekte werden mit jeweils 2.000 Euro gefördert. Die Gewinner finden Sie unter www.abc-der-menschheit.de.

Städte im Jahr der Geisteswissenschaften

BRAUNSCHWEIG, STADT DER WISSENSCHAFT 2007

Forschung und Wissenschaft stehen in Braunschweig, der „Stadt der Wissenschaft 2007“, ein ganzes Jahr über im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen. Das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gekürte Konzept „Ideenküche Braunschweig“ bietet für jeden Geschmack und Anlass das Richtige und stillt den Wissenshunger. Mit einer Reihe von Projekten, darunter „Global Brain Sounds“, die Ausstellung „Schlangen und Drachen“, „Zeitphänomene“ und „Triadische Bühnenkonzepte“ wird Wissenschaft in Braunschweig erlebbar.

www.braunschweig.de/stadt-der-wissenschaft

BREMEN

Die Stadt Bremen beteiligt sich im Jahr der Geisteswissenschaften mit rund 200 Veranstaltungen: Zum 150. Geburtstag seines Gründungsdirektors Hugo Schauinsland feiert das Überseemuseum 2007 einen bemerkenswerten Bremer Museumsmann und Wissenschaftler mit der Sonderausstellung „SCHAUINSLAND! – Ansichten aus Übersee“ (31. Mai bis 26. August). Beim Sommerfest der Geisteswissenschaften „Das geheimnisvolle Memory von Bischofsnadel“ (23. bis 24. Juni) wird ein riesengroßes Memory von Kindern zwischen 5 und 15 Jahren gestaltet. Auf der diesjährigen „Wissensmeile“ (7. bis 9. September) laden die Domgemeinde, das Haus der Wissenschaft, die Arbeitnehmerkammer und die Stadtbibliothek zu einem Tag der offenen Tür.

www.wissenschaftsjahre-bremen.de

HALLE (SAALE), MITTEILENSWERT. EIN JAHR DER KOMMUNIKATION

Mit dem diesjährigen Themenjahr wird eine neue Staffel der stadtweiten Programminitiative „Halle an der Saale: Antworten aus der Provinz“ eröffnet, bei der sich kulturelle, wissenschaftliche, soziale, religiöse und pädagogische Institutionen der Stadt zusam-

enschließen, um zu wechselnden Jahresthemen ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm durchzuführen. Das Jahr 2007 widmet sich unter dem Titel „mitteilenswert. Ein Jahr der Kommunikation“ Vermittlungsmedien und -orten in unserer Gesellschaft. Ein wichtiger Fokus wird auf Bücher und Bibliotheken, Lese- und Schreibförderung, neue Kommunikationsmedien und die Strukturen gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse gelegt.

www.francke-halle.de

HAMBURG

Unter dem Motto „Mittendrin statt abgehoben“ finden zahlreiche Veranstaltungen in Hamburg statt. Die gesamte Wissenschaftslandschaft der Hansestadt bringt sich mit eigenen und gemeinsamen Veranstaltungen ein. Ein besonderes Glanzlicht ist die Reihe „nachgedacht. Geisteswissenschaften in Hamburg“, die von neun Instituten, Hochschulen und Stiftungen organisiert wird. Neben der Universität beteiligen sich an den Aktionen unter anderem die Hamburger Akademie der Wissenschaften, die Bucerius Law School und die Technische Universität.

www.fhh.hamburg.de/stadt

www.nachgedacht-hamburg.de

KARLSRUHE

Die Stadt Karlsruhe richtet gemeinsam mit verschiedenen Institutionen eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen zu den Geisteswissenschaften aus. Gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung

und dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe veranstaltet die Stadt die Tagung „Ich, wir und die anderen – Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen“ (13. und 14. September). Das ZKM selbst feiert im Jahr 2007 sein 10-jähriges Bestehen und richtet die Ausstellung „YOU – The Century of the Consumer“ (ab 20. Oktober 2007) aus.

www.zak.uni-karlsruhe.de

www.zkm.de

KÖLN

Die Philosophische Fakultät der Universität richtet das ganze Jahr über ein vielfältiges Programm rund um die Geisteswissenschaften aus. Beim Aktionstag Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit (16. Juni) stehen die Themen „Bilinguale Spracherziehung“ sowie unterschiedliche Sprachformen im Mittelpunkt. Weitere Veranstaltungen finden zu „China und Indien in einer globalisierten Welt“ (7. November) und zur „Schwierigkeit, elektroakustische Musik in Worte zu fassen“ (9. November) statt. Das Kulturwissenschaftliche Forschungskolleg geht mit der Veranstaltungsreihe „KultTouren“ (12. Mai bis 31. Dezember) bewusst den Weg zu außergewöhnlichen Veranstaltungsorten. An verschiedenen Schauplätzen wie im Museum, Zoo oder Kino sollen Aktualität und Relevanz geisteswissenschaftlicher Fragestellungen im öffentlichen Raum sichtbar gemacht werden.

www.jdg.uni-koeln.de

www.kultouren2007.de

MAINZ

Die Johannes Gutenberg-Universität, insbesondere die Fachbereiche Philosophie und Philologie sowie die Geschichts- und Kulturwissenschaften, präsentiert der Öffentlichkeit in über 80 verschiedenen Veranstaltungen ein weites Spektrum von Themen: Neben einem Wissenschaftsmarkt, einer KinderUni und zahlreichen Symposien und Kongressen steht vor allem die „Night of the Profs“ (13. Juni) mit einem aktuellen Forschungsüberblick im Mittelpunkt. Ihren Beitrag zum Wissenschaftsjahr stellt die Mainzer Akademie der Wissenschaften unter das Motto „Mythos Rhein – Kulturraum, Grenzregion, Erinnerungsort“.

www.geist.uni-mainz.de

www.adwmainz.de



MÜNSTER

Gefördert durch die Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft veranstaltet das Germanistische Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster die Veranstaltungsreihe „Die Verlotterung der deutschen Sprache? – Deutsche Sprache in Schule, Medien und Alltag“ (20. April bis 20. Juni). Auch die Anglisten laden zu einer Podiumsdiskussion über die Lage der Anglistik und Amerikanistik ein (24. September).

www.uni-muenster.de/Germanistik/jahr_der_geisteswissenschaften

www.anglistik.uni-muenster.de/anglistentag

Städte im Jahr der Geisteswissenschaften

TRIER

Das ganze Jahr über werden zahlreiche universitäre und außeruniversitäre Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz angeboten, die die gesellschaftliche Bedeutung der Geisteswissenschaften stärker ins Bewusstsein rufen. So findet unter anderem der Tag der Forschung an der Universität Trier (13. Juni) statt, in dessen Mittelpunkt eine Diskussion zum Stellenwert der Geisteswissenschaften steht.

www.uni-trier.de/geisteswissenschaften

WOLFENBÜTTEL, LEIBNIZJAHR 2007

Zahlreiche Veranstaltungen in Wolfenbüttel widmen sich 2007 dem Leben des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz. Die Ausstellung „Das Pantheon des Wissens – die Wolfenbütteler Bibliotheksrotunde“ (20. Mai bis 17. Juli) geht der Frage nach, wie weit Leibniz als Wolfenbütteler Bibliothekar an der Konzeption und der Ausführung des bedeutenden Baus mitgewirkt hat. Vom 2. September bis 18. November erinnert das Museum im Schloss an die Physiker Julius Elster und Hans Geitel. Vom 17. bis 22. September findet die Aktionswoche „Wolfenbüttel experimentiert“ statt.

www.wolfenbuettel.de

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN IM JAHR DER GEISTESWISSENSCHAFTEN

Im Jahr der Geisteswissenschaften werden zum ersten Mal bundesdeutsche Städte stärker und breiter in ein Wissenschaftsjahr einbezogen. Denn gerade die Städte verfügen über jene Bürgernähe, die für die Wissenschaftsjahre besonders wichtig ist: Sie sind ortsansässige Träger der Kultur und stehen nicht selten beispielhaft für die geistige und soziale Entwicklung einer Region. So assoziiert wohl jeder die Stadt Weimar als Heimat der deutschen Klassik oder die Stadt Heidelberg als Synonym für

die deutsche Romantik. Fünf zentrale ideengeschichtliche Themen mit den hierfür exemplarischen Städten wurden für das Jahr der Geisteswissenschaften ausgewählt, um sich unter dem Dach einer thematischen Partnerschaft zu präsentieren. In welchen Städten entwickelte sich der Gedanke von der Freiheit der Religion? Wo ist die deutsche Klassik auch heute noch lebendig? Auf welchen Pfaden entwickelte sich die Phänomenologie? Durch welche Städte verläuft die Straße der Demokratie und wo wird der Traum vom Fliegen greifbar? In enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag, der sich erstmals als Partner an einem Wissenschaftsjahr beteiligt, werden zahlreiche Veranstaltungen – Ausstellungen, Vorträge, Aktionen, Führungen – zu diesen ideengeschichtlichen Entwicklungslinien als originärer Beitrag der Städte geplant und umgesetzt.

Die Freiheit der Religion

Die Partnerschaft „Die Freiheit der Religion“ widmet sich thematisch dem so genannten „konfessionellen Zeitalter“, also der Zeit zwischen dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 und dem Westfälischen Frieden von 1648. Diese Partnerschaft demonstriert neben der großen Entwicklungslinie auf dem Weg zur Gleichstellung und Anerkennung der Religionen auch die Verbundenheit unterschiedlicher Disziplinen unter dem gemeinsamen Dach der Geisteswissenschaften: So verbinden sich historische, kulturelle, religionsgeschichtliche und nicht zuletzt politikwissenschaftliche Erkenntnisse und Themenkomplexe zu einem gemeinsamen Ganzen.

Beteiligte: Konstanz, Münster, Wittenberg

Lebendige Aufklärung – Lebendige Klassik

Aufklärung und Klassik sind tragende Epochen der europäischen Geistes- und Kulturgeschichte. Für die Auseinandersetzung mit den Epochen der Aufklärung und Klassik sind die historischen Stätten ihrer zentralen Denker von besonderer Bedeutung. Hierzu zählen zum einen die Geburts- und Wirkungsorte der herausragenden Persönlichkeiten dieser Zeit, insbesondere Gotthold Ephraim Lessing, Johann Wolfgang von Goethe und Johann Christoph Friedrich von Schiller. Zum anderen spielen in der Städtepartnerschaft „Lebendige Aufklärung – Lebendige Klassik“ Archive, Bibliotheken und Museen eine maßgebliche Rolle, da in diesen Institutionen die bedeutenden Dokumente und Quellen jener Epochen gesammelt, bewahrt, vermittelt und erforscht werden.

Beteiligte: Marbach, Weimar, Wolfenbüttel

Die Pfade der Phänomenologie

Zu den wichtigsten Beiträgen der deutschsprachigen Philosophie zählt ohne Zweifel die Lehre oder Methode der Phänomenologie, die sich mit den Erscheinungen, also Phänomenen, in Abgrenzung zur jeweiligen Zugangsart befasst. Die phänomenologische Bewegung Deutschlands ist auch heute noch untrennbar mit den Orten, an denen ihre Leitsätze und grundlegenden Gedanken entwickelt wurden, verbunden: Das Leben und Werk maßgeblicher Schlüsselfiguren der Phänomenologie wie Martin Heidegger, Edith Stein oder Edmund Husserl wird auch heute noch an den Stätten (und damit in den Städten) ihres Wirkens gepflegt und bewahrt.

Beteiligte: Meßkirch, Freiburg, Speyer

Die Straße der Demokratie

Der deutsche Südwesten hat im Umkreis der Revolution von 1848/49 eine Vorreiterrolle gespielt. Aufgrund dieser großen freiheitlichen Tradition und ihrer Grenzlage zu Frankreich in einem geeinten Europa souveräner Staaten ist die Region daher besonders aufgefordert, diese freiheitlich-demokratische Tradition zu pflegen und in die Zukunft Europas zu tragen. Von Frankfurt am Main über Mainz bis Lörrach wird es zukünftig möglich sein, auf den Spuren der Freiheitsbewegung – von der Französischen Revolution bis in die Gegenwart – den deutschen Südwesten bereisen zu können und anhand von Gebäuden, Museen, Plätzen und anderen Erinnerungsorten die gemeinsamen freiheitlich-demokratischen Traditionserfahrungen kennen zu lernen.

Beteiligte: Bruchsal, Frankfurt am Main, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Landau, Lörrach, Neustadt, Offenburg und Rastatt

Der Traum vom Fliegen

Der Traum vom Fliegen begleitet die Menschheit seit jeher und ist verbunden mit der Sehnsucht nach Freiheit, der Überwindung von Grenzen und dem Aufbruch in eine neue Zukunft. Als Thema einer Städtepartnerschaft im Wissenschaftsjahr 2007 schaffen jener Traum und seine Realisierung eine Verbindung zwischen Natur- und Geisteswissenschaften. Die Auseinandersetzung mit dem Traum vom Fliegen findet ihren Niederschlag in Bildender Kunst, Musik, Literatur und Film. Der Schneider Berblinger in Ulm, Otto Lilienthal in Anklam und Graf Zeppelin in Friedrichshafen stehen für die bleibende Faszination des Traums vom Fliegen.

Beteiligte: Anklam, Friedrichshafen, Ulm

www.staedte-im-wissenschaftsjahr.de

Veranstaltungsorte

Aachen

Magister Europäische Studien. Kulturwissenschaftliche Seminare zu den Ländern Italien, Spanien, Portugal und Belgien. 12. bis 16. Februar, 5. bis 9. März, 8. bis 12. Oktober, S. 36

KulTouren. Ein Festival mit Konzerten, Workshops und Gesprächen macht Geisteswissenschaften im öffentlichen Raum sichtbar. 12. Mai bis 31. Dezember, S. 19

Berlin

Funktionen der Sprache: Sprache in Aktion. Interdisziplinäre Ringvorlesung zum Forschungsstand der Sprache. 17. April bis 17. Juli, S. 8

Sprachen der Kunst. Studierende der Archäologie führen durch die Antikensammlung des Alten Museums. 19. April bis 19. Juli, S. 9

Amerika! Amerikas! Ringvorlesung zur Geschichte und Bedeutung des Begriffs „Amerika“. 25. April bis 18. Juli, S. 36

„Allein die Träume sind vollkommen wirklich“. Alexander von Zemlinsky und die Moderne. Interdisziplinäres Symposium über die Oper „Der Traumgörge“. 31. Mai bis 3. Juni, S. 20

54

Internationalität der Geisteswissenschaften in einer globalisierten Welt. In acht Workshops widmen sich Geisteswissenschaftler aus

aller Welt den Problemstellungen und Zukunftsfragen der Geisteswissenschaften aus globaler Perspektive. 1. bis 3. Juni, S. 40

Märchen und Tod. Lesungen auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof und eine Podiumsdiskussion über den Tod im 20. Jahrhundert. 2. Juni, S. 20

Lesungen und Diskussion über die interkulturellen Aspekte im Märchen auf Schloss Biesdorf. 15. Juli, S. 20

Invasionsimpressionen. Die Ausstellung zeigt die Reaktionen auf die Marketingkampagne „zu geistreich“, mit der auf die erklärende Funktion der Geisteswissenschaften aufmerksam gemacht werden sollte. 2. bis 16. Juni, S. 29

Wissen für alle! Popularisierung der Wissenschaften zwischen Belehrung, Manipulation und Aufklärung. Gesprächsabend über die Vermittlung der Wissenschaften in ihrer Geschichte und gegenwärtigen Praxis. 6. Juni, S. 34

Lange Nacht der Wissenschaften. Über 50 wissenschaftliche Einrichtungen in Berlin und Potsdam öffnen bis 1 Uhr morgens ihre Türen und machen Wissenschaft erlebbar. 9. Juni, S. 35

Die Macht der Sprache. Das Berliner Festival des Goethe-Instituts beleuchtet die Pluralität und Relevanz der Macht der Sprache und ihre Auswirkungen in unterschiedlichen Kulturkreisen. 14. bis 16. Juni, S. 12

Die Entstehung des Politischen im Alten Orient. Ein von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften organisiertes Symposium beleuchtet die Politik im Großraum zwischen Ägypten, Palästina, Syrien, Anatolien und Mesopotamien. 20. Juni, S. 31

Die Elemente der Begeisterung: Körper, Geist und Kunst – Les éléments de l'enthousiasme: Corps, esprit et art. Ausstellung über die Visualisierung des Unsichtbaren. 21. Juni bis 3. Juli, S. 37

Sprache – Schrift – Bild. Wege zu unserem kulturellen Gedächtnis. Eine Ausstellung zeigt die entschlüsselten Botschaften alter Inschriften, Urkunden und antiker Vasen – und wie die Menschen früher gelebt haben. 21. Juni bis 31. August, S. 13

Das ABC der Bilder. Eine Ausstellung über die Evolutionsgeschichte der modernen Bilderwelt und ihren Wettstreit mit der Sprache und der Schrift. 27. Juni bis 9. September, S. 22

Zukunft? Geisteswissenschaften! Der Philosophische Fakultätentag beschäftigt sich mit der internationalen Rolle der deutschen Geisteswissenschaften und deren Bedeutung für die Universitäten und die Wirtschaft. 5. bis 7. Juli, S. 41

Märtyrer – Schlüssel zum Verhältnis der Religionen. Eine Expertenrunde, eine Tagung und eine multimediale Veranstaltung beschäftigen sich mit dem kulturwissenschaftlichen Phänomen des Märtyrers. 14. September bis 25. November, S. 32

Dialog der Disziplinen. Die Vortragsreihe gibt Einblicke in die Forschungsfelder verschiedener berlin-brandenburgischer Wissenschaftsorganisationen. 17. September bis 13. Dezember, S. 32

Kultur als Arbeitsfeld und Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler. Tagung des Deutschen Kulturrates über die Veränderungen des Arbeitsfeldes und Arbeitsmarktes Kultur. 26. bis 27. September, S. 24

Genese und Profil des europäischen Humanismus im 18. Jahrhundert. Tagung über die Voraussetzungen und die Funktionen des europäischen Humanismus. 5. bis 7. Oktober, S. 42

120 Jahre Japanforschung in Berlin. Symposium zum 120-jährigen Bestehen der Berliner Japanologie über die heutige Bedeutung von Japan für uns. 15. Oktober, S. 43

Lecture-Performance-Nacht. Künstler und Wissenschaftler loten das Verhältnis von Kunst und Wissenschaft, Diskurs und Theorie aus. 27. Oktober, S. 25

Die Lesbarkeit der Welt – Botschaften der Kulturen. Eine Veranstaltungsreihe mit Ausstellungen, Lesungen, Vorträgen und musikalischen Inszenierungen erforscht die Kontinente des Geistes und der Geisteswissenschaften. 4. Oktober bis Dezember, S. 39

ABC der Töne. Musikethnologische Präsentation. Eine Ausstellung mit Klanginstallationen und Besuch des Berliner Phonogrammarchivs. Ab 1. November, S. 23

Tur Abdin – Wurzeln der bedrohten aramäischen Kultur. Eine Foto- und Buchausstellung über die Wurzeln der aramäischen Kultur und Sprache. 4. bis 11. November, S. 16



Veranstaltungsorte

Wie die Sprache unser Denken beeinflusst – Neue Sichtung eines alten Themas, Vorträge. 30. November, S. 17

Bernkastel-Kues

Techniken der Visualisierung und Theorien des Sehens. Internationales und interdisziplinäres Doppelsymposium in Bernkastel-Kues und Brüssel, verbunden mit einer Kunstaussstellung, Konzerten und Diskussionen. 9. bis 16. September, S. 38

Biberach an der Riß

Projekttag „Sprache“. Neun Workshops und ein Vortrag von Lehrern und Wissenschaftlern zum Thema Sprache. 12. Juli, S. 14

Bochum

KulTouren. Ein Festival mit Konzerten, Workshops und Gesprächen macht Geisteswissenschaften im öffentlichen Raum sichtbar. 12. Mai bis 31. Dezember, S. 19

Bonn

Religion und Rationalität. Ringvorlesung des Zentrums für Religion und Gesellschaft über das Verhältnis von Religion und Rationalität. 16. April bis 2. Juli, S. 28

56

Unterwanderers Nachtlid: Schöpfung und Verschwörung. Eine Nacht mit Literatur und Musik auf dem Dach der Bundeskunsthalle. 23. Juni, S. 22

Kultur-Sprachen aus Japan. Japanische Mönche, Meister der verschiedenen traditionellen Künste und Japankenner kommen zusammen, um sich über die vielfältigen hoch formalisierten Sprachformen der japanischen Kultur auszutauschen. 28. Oktober, S. 16

LITERATUR MACHT POLITIK: Eine Stadt liest Philip Roth. Lesemarathon des Buches „Verschwörung gegen Amerika“ von Philip Roth. 16. bis 17. November, S. 26

Braunschweig

Kultur und Raumfahrt. Interdisziplinäre Vortragsreihe über den Traum vom Fliegen zum Mond. 25. Januar bis 13. Dezember, S. 34

Bremen

Knochen kommt zum Hund. „PISA für Erwachsene“ – Eltern tauchen mit Dialogtheater, Forschungssimulation oder Diskussionen in die Lebenswelt von Studierenden und Professoren ein. 25. April bis 13. Oktober, S. 28

Das sieht man am Blick... Kurzvorträge, Performance und Publikumsgespräch über die Aktualität vormoderner Liebeslyrik. 7. November, S. 25

Dresden

Märchen und Tod. Lesung über das Märchen und die Moderne mit anschließender Podiumsdiskussion im Palais Dresden. 23. Juni, S. 20

Internationaler Gründungsgipfel des 1. World Culture Forum 2008. Ein international besetztes Symposium debattiert die Parameter einer Balance von Kultur und Wirtschaft. 23. bis 25. November, S. 33

Düsseldorf

Europäische Sprachen – Kommunikation mit der Welt. Im Fokus der Tagung steht die Frage nach der Zukunft der Vielsprachigkeit in Europa. 2. Juli, S. 14

Essen

Zwischen Sinn und Service – Die Geisteswissenschaften am Scheideweg? Podiumsdiskussion über den zukünftigen Stellenwert der Geisteswissenschaften. 4. Juni, S. 30

Wissenschaftssommer 2007. Eine Woche lang wird Wissenschaft zum Anfassen an verschiedenen Ständen auf dem „Jahrmarkt der Wissenschaften“ präsentiert. 9. bis 15. Juni, S. 12

Frankfurt am Main

„Ich bin ganz Ohr!“ – Audio-Installation im Haus am Dom zu den Themen Begegnung, Körperlichkeit, Inspiration und Gottesglaube. 20. Mai bis 1. Juni, S. 20

Lebenslanges Lernen – Lernende Gesellschaft. Podiumsdiskussionen und Workshops über Lernstrategien und Einbindung multimedialer Methoden. 13. bis 14. Oktober, S. 43

Frankfurt (Oder)

Geisteswissenschaften auf den Weg bringen. Mit einer Veranstaltungsreihe wird der Jakobsweg in Brandenburg eröffnet. Die Reihe startet mit der Ausstellung „Jakobswege in der Region“ in Frankfurt (Oder). 4. bis 8. Juli, S. 37

Freiburg

Alice im Spiegelland. Zum Dialog zwischen Wissenschaft und Kunst findet im Kunsthaus L6 eine Ausstellung mit Performances und Videoinstallationen statt. 7. Juli bis 5. August, S. 23

Deutscher Orientalistentag. Das Thema in diesem Jahr: „Orientalistik im 21. Jahrhundert: Welche Vergangenheit – Welche Zukunft“. 24. bis 28. September, S. 42

Friedrichshafen

Zwischen Geist, Geld und Gespräch. Veranstaltungen zum Thema Mehrwertigkeit des sozialen, symbolischen, kulturellen und anderen Kapitals. 15. September, S. 32

Gießen

Educational Linguistics: New Perspectives. Eine Vortragsreihe diskutiert sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Konzepte. 24. April bis 31. Dezember, S. 40

Gießener Kulturwissenschaften heute und morgen. Junge Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftler erklären in einer Vortragsreihe, worin für sie die spezielle Faszination einer Untersuchung des Phänomens „Kultur“ besteht. 25. April bis 24. Oktober, S. 19



Veranstaltungsorte

Göttingen

Göttinger Architektur im 19. Jahrhundert. Die Ausstellung zeigt mit Texten, Fotos und Plänen einen Querschnitt durch die Architektur Göttingens von 1800 bis 1918. 11. Mai bis 29. Juni, S. 19

Pyrenäen 1940 – Die letzte Grenze. Carl Einstein, Walter Benjamin, Wilhelm Friedmann. Ausstellung über das Leben und Werk der Denker und die gesellschaftlichen Implikationen ihres Schaffens. 6. Juli bis 17. August, S. 31

Halle (Saale)

Frühmoderne Bücherwelten. Die Bibliotheken des 18. Jahrhunderts und das halleische Waisenhaus. Ausstellung der Franckeschen Stiftungen über mehrere hundert Jahre Buchkultur. 6. Mai bis 7. Oktober, S. 28

Hamburg

Natur und Geist. An der Katholischen Akademie der Wissenschaften wird der Frage nach der Existenz des Geistes bei Mensch und Natur nachgegangen. 23. Januar bis 11. November, S. 34

InstitutsMontage: Wie weiter mit ...?

Die zehnteilige Vortragsreihe am Hamburger Institut für Sozialforschung beschäftigt sich mit der Frage zum Umgang mit den Werken sozialwissenschaftlicher Theoretiker. 5. Februar bis 3. Dezember 2007, S. 27

Nachgedacht – Geisteswissenschaften in Hamburg. Die Vortragsreihe zeigt, worüber in den Geisteswissenschaften nachgedacht wird und was sie zu bieten haben. 19. Februar bis 10. Dezember, S. 27

Vortragsreihe zur Sprache. Vorträge über die Sprache in den verschiedenen Facetten, von Redewendungen über Jugendsprachen bis hin zur Macht der Sprache. 21. März bis 20. September, S. 8

Fug und Unfug von Geisteswissenschaften. Eine Vortragsreihe der Hamburger Akademie der Wissenschaften. 19. April bis 12. Juli, S. 28

Gebärdenparzivalsprache. Szenische Lesung über den Umgang mit Gehörlosigkeit. 1. Oktober, S. 15

Hannover

Zeichen der Identität – Grenzen erkunden. Symposium und Abendveranstaltung über das Phänomen der Identität und die Neuformulierung des Begriffs. 7. bis 9. Juni, S. 40

Heidelberg

Märchen und Tod. Lesungen und Diskussionsrunde auf dem Bergfriedhof zum Thema „Der Tod und die Mädchen“. 28. Juli, S. 20

Sprache unter der Lupe. Aktionstag mit Podiumsdiskussion und „Mitmach“-Ständen zum Thema Sprache. 10. Oktober, S. 15



Hildesheim

Jüdische Kinderliteratur. Geschichte, Traditionen, Perspektiven. Ausstellung von 80 Kinderbüchern deutsch-jüdischer Autoren und von jüdischen Kinderbüchern aus aller Welt. 27. Juni bis 17. Juli, S. 23

Kassel

Kommunikationsraum documenta 12. Das Projekt untersucht die Rolle der Sprache bei der Gestaltung des Kommunikationsraumes von globalem Ausmaß. 16. Juni bis 23. September, S. 13

Die literarische Welt des Mittelalters. Vortrag und anschließende Führung durch den Handschriftentresor der Universitätsbibliothek Kassel. 1. November, S. 25

Koblenz

Sprich mich an ... Markt der Sprachwissenschaft. Seminar auf dem Gebiet „Angewandte Wissenschaftskommunikation“ und Markt mit Sprachständen in der Altstadt. 18. April bis 15. September, S. 8

Köln

Kultouren. Ein Festival mit Konzerten, Workshops und Gesprächen macht Geisteswissenschaften im öffentlichen Raum sichtbar. 12. Mai bis 31. Dezember, S. 19

HABIMA – Moskaus hebräisches Theater in Deutschland. Ausstellung zu den berühmtesten Inszenierungen von Moskaus Hebräischem Theater HABIMA mit szenischen Aufführungen sowie ein musikalischer Abend. 21. Mai bis 13. Juli, S. 20

Aktionstag „Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit“. Präsentation der Projekte des Zentrums „Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit“ und Diskussionsrunde zu den Themen „Mehrsprachigkeit“ und „Mehrsprachige Erziehung“. 16. Juni, S. 12

Kosmos der Zeichen – Schriftbild und Bildzeichen von der Antike über das Mittelalter bis zur Gegenwart. Ausstellung über die Bedeutung der Medien für die kulturelle Praxis der Antike und des Mittelalters. 25. Juni bis 30. September, S. 13

Entfesselte Kräfte: Technikkatastrophen und ihre Vermittlung. Tagung mit Vorträgen, multimedialen Vorführungen und Diskussionen über die zunehmende Technisierung aller Lebensbereiche. 6. bis 7. Juli, S. 31

Literatur – Erinnern und Vergessen I: Günter Grass zum 80. Geburtstag. Tagung mit Podiumsdiskussion über das Werk von Günter Grass. 27. Oktober, S. 25

Tradition im Wandel: China und Indien-Tag der Philosophischen Fakultät. Tagung mit multimedialen Vorträgen und einer Podiumsdiskussion zum Thema „China und Indien in der globalisierten Welt“. 7. November, S. 39

Über die Schwierigkeit, elektroakustische Musik in Worte zu fassen. Musikpräsentation über das Problem, Musik sprachlich zu vermitteln. 9. November, S. 17



Veranstaltungsorte

Sprache, Literatur und Erinnerung II: Autobiographie, Familienroman und Geschichte(n). Lesungen, Vorträge und Podiumsdiskussion zu Fragen der Literaturwissenschaft, betrachtet anhand fiktionaler und nonfiktionaler Biographien und Autobiographien. 8. Dezember, S. 17

Leipzig

Die Vielfalt Europas: Identitäten und Räume. Eine Konferenz über den Facettenreichtum europäischer Identität(en). 6. bis 9. Juni, S. 40

Die Elemente der Begeisterung: Körper, Geist und Kunst – Les éléments de l'enthousiasme: Corps, esprit et art, Aufführung in Cap d'Ail. 7. bis 19. August, S. 37

Lindau

57. Tagung der Nobelpreisträger in Lindau. Forum für den Wissensaustausch zwischen Nobelpreisträgern und jungen Forschern. 1. bis 6. Juli, S. 35

Mainz

Projet Goût. Festival mit Vorträgen, Lesungen, Konzerten, Ausstellungen und Food-Performances zum Thema der Geschmacksbildung. 5. Juni bis 12. Juli, S. 21

60

Mythos Rhein – Kulturraum, Grenzregion, Erinnerungsort. Fünfteilige Veranstaltungsreihe zur kulturellen Bedeutung des Rheins und über den Beitrag der Geisteswissenschaften zur Bildung von Identitäten. 12. Juni bis 1. Oktober, S. 21

Geistesblitz für Forscherkids – Kinder-Uni der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Vorlesung für Kinder zu Gräberwelten im Untergrund: die Katakomben von Rom. 16. Juni, S. 22

Wikipedia Academy 2007: Wikipedia und Geisteswissenschaften im Dialog. Tagung über die geisteswissenschaftlichen Themen in der Enzyklopädie Wikipedia und die Zukunft der breitenwirksamen Wissenschaftskommunikation. 24. und 25. August, S. 42

Mannheim

Tag der offenen Tür des Instituts für Deutsche Sprache. Tonstudio, Bibliothek und die verschiedenen Abteilungen öffnen ihre Türen. 13. Oktober, S. 15

Marbach am Neckar

Ordnung. Eine unendliche Geschichte. Sonderausstellung im Schiller-Nationalmuseum über Chaos und Ordnung. 21. Juni bis 28. Oktober, S. 22

Literatur denken! Theorie-Experimente 1945–1989. Sommerschule des Deutschen Literaturarchivs Marbach für den internationalen Nachwuchs. 15. Juli bis 3. August, S. 41

Marburg

Marburger Tag der Sprachen. Die zweitägige Veranstaltung behandelt die Themen Sprache und Sprachwissenschaft mit Vorträgen und interaktiven Experimenten. 1. und 2. Juni, S. 10

Kafka lesen. Tagung der Deutschen Kafka-Gesellschaft. 21. und 22. Juli, S. 41

Geisterstunden – Marburger Nacht der Geisteswissenschaften. Ein kulturelles, nächtliches Programm gibt Einblick in die Marburger Geisteswissenschaften. 23. November, S. 26

Mülheim

Reihe Mülheimer Geschichte. Vorträge zur Mülheimer Stadtgeschichte. 12. April bis 8. November, S. 27

München

ABC der Kulturen an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Geistes- und Kulturwissenschaftler aller Disziplinen geben Einblicke in die Forschungsaktivitäten mit Vorträgen, Workshops, Lesungen sowie Posterpräsentationen. 2. Juni, S. 10

Kann man Sprache schützen? Diskussionsrunde des Goethe-Instituts mit Vertretern aus Deutschland und Frankreich zum Thema Sprachenschutz. 6. Juni, S. 11

Münchner Wissenschaftstage. Festival mit Vorträgen, Workshops, Filmen und Führungen zum Thema „Leben und Kultur – von der biologischen Evolution zur kulturellen Entfaltung“. 20. bis 23. Oktober, S. 35

Münster

Eminem und die deutsche Klassik – Zum spannenden Verhältnis von Hochkultur und Popkultur. Die siebenteilige Vortragsreihe behandelt moderne Unterhaltungskultur im Licht „klassischer“ Einflüsse. 19. April bis 5. Juli, S. 9

Die Verlotterung der deutschen Sprache? Vortragsreihe und Podiumsdiskussion zur These des Sprachverfalls der deutschen Sprache. 20. April bis 20. Juni, S. 10

Proust und die Korrespondenz. Internationales Kolloquium über den Schriftsteller und Kritiker Marcel Proust. 21. bis 24. Juni, S. 41

Fiktionskompetenz – Multiplayer, Spielkonsum und kreatives Wissen. Das Projekt erarbeitet die aktuellen Herausforderungen der modernen Informationsgesellschaft an die Literaturwissenschaft. 1. Juni bis 24. August, S. 29

Russlandforum, Geistes- und Sozialwissenschaften. Mit Präsentationen, einer Kunstausstellung, Lesungen und russischer Musik werden die Gemeinsamkeiten und Problematiken im Verhältnis von Deutschland und Russland präsentiert. Oktober, S. 38

Don Juan – Spuren des Verführers. Ausstellung über Entwicklung und Bedeutung des Themas „Don Juan“. 24. Oktober bis 23. November, S. 24

Das ewige Jetzt. Zur Bedeutung der Vergangenheit für die Gegenwart aus Sicht unterschiedlicher Kulturen. Die Vortragsreihe mit musikalischen Aufführungen zeigt, wie moralische Vorstellungen in Wort, Schrift und Handeln zum Ausdruck gebracht werden. Oktober bis Dezember, S. 33

Veranstaltungsorte

Neuhardenberg

Passion Europa. Gesprächsreihe zum deutsch-polnischen Verhältnis. Vortrag von Krzysztof Pomian: „Die EU in der Verfassungskrise: Was für ein Europa, was für eine Union wollen wir?“ 21. April und 16. Juni, S. 36

Babylon ist überall. Gesprächsrunde zur Frage der Existenz von Heimat. 19. Mai, 23. Juni, 13. Oktober, S. 29

Bürgerlichkeit ohne Bürgertum? Konferenz zur Frage, was sich hinter der prognostizierten „Rückkehr der Bürgerlichkeit“ verbirgt – ein gesellschaftlicher Wertewandel oder nur eine haltlose Wunschprojektion. 9. Juni, S. 30

Potsdam

Lange Nacht der Wissenschaften. Über 50 wissenschaftliche Einrichtungen in Berlin und Potsdam öffnen bis 1 Uhr morgens ihre Türen und machen Wissenschaft erlebbar. 9. Juni, S. 35

Rostock

Tag der Linguistik. Kinder-Uni und Gesprächsrunden zum Jahr der Geisteswissenschaften. 24. Oktober, S. 16

Saarbrücken

Von Professor Higgins bis zum sprechenden Computer: eine kleine Geschichte der Phonetik. Ausstellung anlässlich des 16th International Congress of Phonetic Sciences. 5. Juli bis 11. August, S. 14

Stuttgart

Mensch, Sprache! Sprache schafft Wissen – Wissenschaft Sprache. Linguistische Ringvorlesung über die Sprache und ihre wissenschaftliche Erforschung. 7. Mai bis 17. Dezember, S. 10

Märchen und Tod. Lesungen und eine Diskussionsrunde auf Schloss Solitude über Lust und Liebe in den Märchen. 30. Juni, S. 20

Tegernsee

Wissenschaftstage Tegernsee – Literaten am Tegernsee. Vorträge zur Kultur am Tegernsee. 10. und 11. November, S. 26

Trier

Cusanus – Fragmente der Unendlichkeit, Internationale und interdisziplinäre Symposien und Aufführung eines szenischen Oratoriums. 3. März bis 24. November, S. 36

Tag der Forschung. Die Geisteswissenschaften der Universität Trier präsentieren sich mit Vorträgen und Ausstellung. 13. Juni, S. 30

Tübingen

Jüdische Kinderliteratur. Geschichte, Traditionen, Perspektiven. Ausstellung mit 80 Kinderbüchern aus dem Zeitraum von 1910–2004. 11. September bis 22. Oktober, S. 23

Ulm

Europäische Donau-Akademie. Veranstaltung zur Erschließung des „Kulturraums Donau“ mit Beiträgen aus Wissenschaft und Kultur. 7. November, S. 39

Weimar

Ereignis Weimar – Anna Amalia, Carl August und das Entstehen der Klassik 1757–1807. 1. April bis 4. November, S. 18

Märchen und Tod. Lesungen und Diskussionen auf dem Historischen Friedhof über den Tod Gottes in Zeiten der Revitalisierung der Religionen. 9. Juni, S. 20

Wiesbaden

Arts and Figures – Geisteswissenschaftler/-innen im Beruf. Konferenz zu Berufssituation und -perspektiven der Geisteswissenschaftler, basierend auf empirischen Daten. 27. bis 28. November, S. 43

Wolfenbüttel

Julius Elster und Hans Geitel. Leben, Experimente, Entdeckungen, Erfindungen und Nobelpreisnominierungen der Wolfenbütteler Physiker (1854–1923). Ausstellung. 2. September bis 18. November, S. 35

Würzburg

Literarischer Frühling. Lesungen prominenter Autoren. 26. Februar bis 23. Juni, S. 18

Bundesweit

Geisteswissenschaften unterwegs in Hannover, Münster, Oldenburg und anderen Städten. Eine Vortragsreihe der Göttinger Akademie der Wissenschaften. 22. Februar bis 10. November, S. 27

Von Theodor Fontane zu „Theodors Fontäne“. Wanderausstellung mit 70 kommentierten Reclam-Heften. 26. Februar bis 29. November, S. 8

WBG-Wissensquiz. Online-Fragebogen zu geisteswissenschaftlichen Themen. 1. April bis 30. Juni, S. 18

Dies ist kein Konzert. Poetry Slam Expedition 2007. Der Slam Poet Bas Böttcher tourt durch Deutschlands Schulen. 4. Juni bis 6. Juli, S. 11

Ausstellungsschiff MS Wissenschaft 2007 „Sprache ist mehr als Worte“. Wanderausstellung von Wissenschaft im Dialog. 5. Juni bis 7. Oktober, S. 11



Die Partner im Wissenschaftsjahr 2007

Akademie der Wissenschaften, Hamburg; Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Akademie der Wissenschaften zu Göttingen; Akademie Kinderphilosophien, Freising; AKSB – Verein zur Förderung katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V., Bonn; Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau; Alexander von Humboldt-Stiftung; Arbeitsgemeinschaft Archive der Leibniz-Gemeinschaft; Augustinum GmbH, München; AutoUniversität Wolfsburg

Bauhaus-Universität Weimar; Bayerische Akademie der Wissenschaften, München; Bayerischer Bibliotheksverband e.V.; Behörde für Wissenschaft und Forschung Hamburg; Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin; Bernstein-Verlag; Börsenverein des deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main; Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft; Bucerius Kunst Forum; Bundeskunsthalle, Bonn; Bundeszentrale für politische Bildung

Café Einstein, Berlin; Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; con gressa GmbH; Corpus Vitrearum Deutschland; Cusanuswerk

Daiseion-ji e.V., Wipperfurth; Deutsch-Ägyptisches Jahr der Wissenschaften; Deutsche Forschungsgemeinschaft; Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft; Deutsche Kafka-Gesellschaft e.V.; Deutsche Nationalbibliothek; Deutscher Akademischer Austauschdienst; Deutscher Anglistenverband; Deutscher Bibliotheksverband; Deutscher Dachverband für Geoinformation e.V.; Deutscher Germanistentag 2007; Deutscher Kulturrat, Berlin; Deutscher Städtetag; Deutsches Bergbau-Museum, Bochum; Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke; Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main und Berlin; Deutsches Literaturarchiv, Marbach; Deutsches Museum, München; Deutsch-Japanische Gesellschaft für Integrative Wissenschaft; Deutsche Forschungsgemeinschaft; durchgedreht24

Eberhard-Karls-Universität Tübingen; Erich Kästner Museum Dresden; Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH; Europäische Melanchthon-Akademie, Bretten; Evangelische Akademie Arnoldshain; Evangelische Akademie im Rheinland

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt; Fachinformationszentrum, Karlsruhe; Felix Meiner Verlag GmbH; FernUniversität in Hagen; Förderverein Science und Technologie e.V.; Forschungsinstitut für deutsche Sprache – Deutscher Sprachatlas; Forschungsinstitut für Komplexe Systeme in den Humanwissenschaften, München; Forschungsinstitut für Philosophie, Hannover; Forschungsnetzwerk „Sprache und Wissen“, Heidelberg; Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH); Forschungsverbund Theater und Fest, Berlin; Forum Tiberius – Internationales Forum für Kultur und Wirtschaft; Franckesche Stiftungen zu Halle; Frankfurter Buchmesse; Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS); Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe; Freie Universität Berlin; Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; Friedrich-Schiller-Universität Jena; Fritz Thyssen Stiftung

Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin e.V.; Georg-August-Universität Göttingen; Gerda Henkel Stiftung; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V.; Goethe-Institut; Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft e.V.

Die Partner im Wissenschaftsjahr 2007

Hamburger Institut für Sozialforschung; Händel-Haus in Halle an der Saale; Hans-Bredow-Institut für Medienforschung; Haus am Dom, Frankfurt am Main; Haus der Wissenschaft, Bremen; Heidelberger Akademie der Wissenschaften; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren; Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg; Herder-Institut, Marburg; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; Hochschule der Bildenden Künste Saar; Hochschulrektorenkonferenz; Humboldt-Forum, Berlin; Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften, Universität Ulm; Humboldt-Universität Berlin

INCULT Iniciativas Culturales; Institut für Cusanusforschung, Trier; Institut für Deutsche Sprache, Mannheim; Institut für Kulturaustausch, Tübingen; Institut für Wissensmedien, Tübingen; Italienisch-deutsches Zentrum Villa Vigoni, Menaggio (CO)

Japanisches Kulturinstitut (The Japan Foundation), Köln; Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main; Justus-Liebig-Universität Gießen

Katholische Akademie, Hamburg; Klassik Stiftung Weimar; Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds; Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.; Körber-Stiftung; KULTURAUSTAUSCH – Zeitschrift für internationale Perspektiven; Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.; Kunst- und Ausstellungshalle, Bonn

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg; Leibniz-Gemeinschaft; Leibniz Universität Hannover

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften; Max-Planck-Institut für

Wissenschaftsgeschichte; Mediathek der Stadt Wehr; Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Mecklenburg-Vorpommern; Minoriten Kulturzentrum Graz; Münchner Wissenschaftstage; Musikhochschule Stuttgart

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen; Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften, Düsseldorf

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Peter-Weiss-Stiftung für Kunst und Politik e.V.; Philosophischer Fakultätentag (PhFT); Private Universität Witten/Herdecke

Raabe-Haus: Literaturzentrum Braunschweig; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen; Robert Bosch-Stiftung; Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz; Ruhr-Universität Bochum; Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek, Saarbrücken; Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert; Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig; Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden; Schulen ans Netz e.V./LizzyNet; SFB 389 „Kultur- und Landschaftswandel im ariden Afrika“, Universität zu Köln; SFB 427 „Medien und kulturelle Kommunikation“, Universität

zu Köln; SFB 482 „Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800“, Friedrich-Schiller-Universität Jena; SFB 496 „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur französischen Revolution“, Westfälische Wilhelms-Universität Münster; SFB 573 „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit“, Ludwig-Maximilians-Universität München; SFB 615 „Medienumbrüche“, Universität Siegen; SFB 700 „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit“, Freie Universität Berlin; Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart; Staatliche Kunstsammlung Dresden; Staatsbibliothek zu Berlin; Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Hamburg; Stadt Anklam; Stadt Braunschweig; Stadt Bremen; Stadt Bruchsal; Stadt Dresden; Stadt Frankfurt a. M.; Stadt Freiburg; Stadt Friedrichshafen; Stadt Heidelberg; Stadt Karlsruhe; Stadt Konstanz; Stadt Landau; Stadt Lörrach; Stadt Mainz; Stadt Mannheim; Stadt Marbach; Stadt Meßkirch; Stadt Münster; Stadt Neustadt; Stadt Offenburg; Stadt Rastatt; Stadt Saarbrücken; Stadt Speyer; Stadt Trier; Stadt Ulm; Stadt Weimar; Stadt Wittenberg; Stadt Wolfenbüttel; Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr; Stadtbibliothek Berlin-Lichtenberg; Stadtbibliothek, Bremen; Stadtbibliothek Wolfsburg; Stadtbücherei Hamm; Stadtbücherei Lauf; Stadtbücherei Stuttgart; Stadtbücherei Westoverledingen; Stadtbücherei Würzburg; Stadtmarketing Mannheim GmbH; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft; Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (DGIA); Stiftung Schloss Neuhausen

Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften; Universität Bayreuth; Universität Bremen; Universität Essen-Duisburg; Universität des Saarlandes; Universität Hamburg; Universität Karlsruhe; Universität Kassel; Universität Konstanz; Universität Koblenz-Landau; Universität Leipzig; Universität Potsdam; Universität Rostock; Universität Stuttgart; Universität Trier; Universität Ulm; Universität zu Köln; Universitätsbibliothek Kiel; Urania Berlin e.V.

Verband der Geschichtslehrer Deutschland e.V.; Verein Kulturstadt Wolfenbüttel; Verein Villa Vigoni e.V.; Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund; Volkshochschule München; VolkswagenStiftung; Vorderasiatisches Museum Berlin

Waseda-Universität Tokio; Westfälische Wilhelms-Universität Münster; Wissenschaft im Dialog (WiD); Wissenschaftliche Buchgesellschaft; Wissenschaftsrat

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus; Zentrum für Europäische Integrationsforschung, Bonn; Zentrum für Kunst- und Medientechnologie, Karlsruhe; Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin; Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften, Hamburg; Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam; Zentrum Moderner Orient, Berlin; Zeppelin University – Hochschule zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik Friedrichshafen; Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig

Initiatoren

Die Wissenschaftsjahre sind eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Initiative Wissenschaft im Dialog (WiD).

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Heinemannstraße 2, 53175 Bonn
Tel.: 0 18 88/57-0

Wissenschaft im Dialog (WiD)

Charlottenstraße 80, 10117 Berlin
Tel.: 0 30/20 62 295-0

Medienpartner

DW-TV DEUTSCHE WELLE

Deutsche Welle

Die Deutsche Welle mit DW-TV, DW-Radio und DW-WORLD.DE ist der Auslandsrundfunk Deutschlands. Sie produziert Rundfunk- und Fernsehprogramme sowie ein Internetangebot in mehr als 30 Sprachen. Schwerpunktsprachen sind neben Deutsch und Englisch auch Spanisch, Persisch, Russisch, Portugiesisch, Chinesisch und Arabisch.

Deutschlandradio Kultur

Deutschlandradio Kultur

Deutschlandradio Kultur ist das kulturorientierte Hörfunkprogramm des Deutschlandradios. Ein tägliches sechsstündiges Radiofeuilleton informiert über das aktuelle Geschehen in Kunst, Kultur und Wissenschaft. Bekannt ist Deutschlandradio Kultur außerdem für aufwändige Hörspiel- und Featureproduktionen.

DIE WELT

DIE WELT

DIE WELT ist mit einer Auflage von über 260.000 Exemplaren eine der größten überregionalen Zeitungen in Deutschland. Das 1946 erstmals erschienene Blatt steht für Qualitätsjournalismus aus der Hauptstadt und ist in mehr als 130 Ländern erhältlich.



duz – Das unabhängige Hochschulmagazin

Die mehr als 60 Jahre alte unabhängige Deutsche Universitäts-Zeitung (duz) richtet sich an Hochschulangehörige in Forschung, Lehre und Verwaltung sowie an Entscheider in Politik und Wissenschaft. Sie bietet Porträts, Reportagen, Hintergrundinformationen, regelmäßige Kolumnen sowie konkrete Tipps für den akademischen Berufsalltag.

Handelsblatt

Handelsblatt – Wirtschafts- und Finanzzeitung

Das 1946 erstmals erschienene Handelsblatt ist eine der größten Wirtschaftszeitungen Deutschlands. Rund 200 Redakteure und Korrespondenten weltweit berichten über aktuelle Nachrichten aus Wirtschaft, Politik, Unternehmen und Märkten.



H-Net

H-Net ist ein internationaler und interdisziplinärer Verbund von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, der das Ziel hat, das Potenzial des Internets für Forschung und Lehre nutzbar zu machen. Die Fachredaktionen betreuen über 100 Mailinglisten und Websites und veröffentlichen regelmäßig Artikel, Rezensionen, multimediale Materialien und Diskussionsbeiträge für die interessierte Öffentlichkeit. Die wichtigsten geisteswissenschaftlichen Listen in Deutschland sind H-Soz-u-Kult (Sozial- und Kulturgeschichte), ArtHist (Kunstgeschichte), H-Germanistik und H-Museum.

KULTURAUSTAUSCH

Zeitschrift für internationale Perspektiven

KULTURAUSTAUSCH – Zeitschrift für internationale Perspektiven

KULTURAUSTAUSCH – Zeitschrift für internationale Perspektiven ist ein vierteljährlich erscheinendes Magazin, das, unterstützt vom Auswärtigen Amt, vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) herausgegeben wird. Der Fokus des bereits seit 65 Jahren bestehenden Heftes liegt unter anderem auf auswärtiger und europäischer Kulturpolitik, dem europäisch-islamischen Dialog, den transatlantischen Beziehungen, nationalen Stereotypen und Integrationsfragen.



Perlentaucher.de

Der Perlentaucher ist das größte Kultur- und Büchermagazin im deutschsprachigen Internet und bietet eine tägliche Presseschau, Links, Essays, eine Bücher- und eine internationale Magazinrundschau. Er wurde im März 2000 gegründet und hat heute mehr als 600.000 Besucher monatlich, die über eine Million Seiten abrufen. Im Juni 2003 wurde der Perlentaucher mit dem Grimme Online Award prämiert.

Partner werden

Machen auch Sie mit im Jahr der Geisteswissenschaften. Beteiligen Sie sich mit eigenen Veranstaltungen und Aktionen am Wissenschaftsjahr 2007. Zeigen Sie die Vielfalt und die Leistungen der Geisteswissenschaften – auf informative und unterhaltsame Weise. Ob Wissenschaftsfestivals oder Tage der offenen Tür, Seminare, Ausstellungen, Vorträge oder Lesungen – Unterstützung findet jede Veranstaltung, die Geisteswissenschaften erlebbar macht.

Als Partner im Jahr der Geisteswissenschaften erhalten Sie eine Vielzahl von Leistungen:

- Integration der Partneraktivitäten in die Pressearbeit des Jahres der Geisteswissenschaften
- Unterstützung der Partner bei ihrer Pressearbeit. Dazu gehören die Nutzung des bundesweiten Presseverteilers, Unterstützung bei der Medienansprache u. a.
- Darstellung der Partneraktivitäten im Internet
- Bereitstellung von Logo, Hintergrundtexten und Bildmaterial
- Zusendung eines regelmäßigen Newsletters

Alle weiteren Informationen zu Angeboten, Presse und Services unter:
www.abc-der-menschheit.de



Kontakt

Koordination:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektgruppe Jahr der Geisteswissenschaften
Heinemannstraße 2
53175 Bonn
Tel.: 0 18 88/57-0

Organisation:

Büro Jahr der Geisteswissenschaften
Carnotstraße 5
10587 Berlin
Tel.: 0 30/39 80 59-21
jahr-der-geisteswissenschaften@dlr.de

Presse und Medien:

Redaktionsbüro Jahr der Geisteswissenschaften
Quartier 207
Friedrichstraße 78
10117 Berlin
Tel. 0 30/70 01 86-7 40
presse@abc-der-menschheit.de

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektgruppe Jahr der Geisteswissenschaften
www.bmbf.de

Konzeption, Text und Gestaltung:

Scholz & Friends Berlin GmbH

Druck und Produktion:

FIND Druck und Design AG
Scholz & Friends Berlin GmbH

Bildnachweis

Seite 9: © IZAW/Britta Rabe, Seite 11: © Ludwig-Maximilians-Universität München, Seite 12: © Wissenschaft im Dialog, Seite 13: SMB, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Inv. P 1522, Seite 14: © Wolfgang von Kempelen: Mechanismus der menschlichen Sprache nebst Beschreibung einer sprechenden Maschine. Faksimile-Neudruck der Ausgabe Wien 1791, Hg. von Herbert E. Brekle und Wolfgang Wildgen. Stuttgart-Bad Canstatt: Friedrich Frommann Verlag, 1970, Seite 15: © Marcus Müller 2007, Seite 16: © Akira Kaede/Gettyimages, Seite 19: © Justus-Liebig-Gesellschaft zu Gießen e.V., Seite 21: © Rüdiger Tonojan, Seite 24: © Dr. Hans-Joachim Jürgens, Seite 26: © Tourist-Info Tegernsee, Seite 27: © Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr, Seite 29: © Toma Babovic, Seite 30: © plainpicture/Johner, Seite 31: Stefan Schmidt/Bayerische Akademie der Wissenschaften, Seite 32: © Zeppelin University, Seite 33: © Forum Tiberius – Internationales Forum für Kultur und Wirtschaft, Seite 37 © Centre Méditerranéen, Seite 38: © Images Source White/Gettyimages, Seite 42: © Franz Ehret, Seite 43: © plainpicture/Westend61, Seite 45: © Petra Anders, Seite 46: © Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

wissenschaft  im dialog

Wissenschaftsjahr 2007

Die Geisteswissenschaften.

ABC^{der}
Menschheit